Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Hagen und Umgegend

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 29. **Montag, den 4. Februar 1907.** **43. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Verschärfung des japanisch-amerikanischen Konfliktes.

* Die Auseinandersetzung zwischen Japan und den Vereinigten Staaten scheint ein recht ernstes Gesicht annehmen zu wollen. Bereits schwirren Gerüchte von einem Ultimatum durch die Luft, und die Anstrengungen, welche Präsident Roosevelt macht, um die bockbeinigen Kalifornier zu einer Würdigung der von ihnen perhorreszierten gelben Verbündeten Englands zu bekehren, beweisen zumindest, wie ernste Dinge für die Union auf dem Spiele stehen. Aus dem kalifornischen Schulkonflikt ist mit überraschender Schnelligkeit ein nicht unbedenklicher internationaler Zwischenfall erwachsen.

In diesem amerikanisch-japanischen Zwiste handelt es sich in erster Linie um die Schulfrage in Kalifornien. Der Zwist begann gegen Ende Oktober, als der Schulrat von San-Francisco beschloß, japanische Kinder von den öffentlichen Schulen in Kalifornien auszuschließen. Ein japanischer Schüler namens Yasuhara war von seinen Eltern für eine höhere Schule in San-Francisco angemeldet worden, und die Schulbehörde hatte ihn nicht nur abgewiesen, sondern gleichzeitig allen japanischen Eltern eine gleiche Behandlung ihrer Kinder angekündigt. Diese Maßregel machte in Japan ein ungeheures und sehr begreifliches Aufsehen und galt als eine Verletzung der bestehenden Verträge. In der Tat hatten die Vereinigten Staaten im Jahre 1895 einen Vertrag mit Japan unterzeichnet, der den Angehörigen beider Nationen die gleichen Privilegien, Vorteile und Rechte zusicherte wie den Angehörigen der meistbegünstigten Nation. Englische, deutsche und französische Kinder dürfen in San Francisco die Schulen besuchen. Die Japaner konnten auf Grund des Vertrages von 1895 unbestreitbar ein gleiches Recht für ihre Schulkinder beanspruchen.

Der Präsident Roosevelt und die Mitglieder seiner Regierung sahen ein, daß die Schulbehörden von San Franzisko einen Schwabenstreich begangen, und daß das reizbare japanische Nationalgefühl beruhigt werden müßte. Sie sandten den Handelssekretär Metcalf nach San Franzisko, um die Angelegenheit zu untersuchen und um die kalifornischen Behörden zum Nachgeben zu bewegen. Herr Metcalf fuhr nach San Franzisko und verfaßte einen Bericht, der für die japanischen Schulkinder überaus günstig klang, seine Mission scheiterte jedoch an dem Starrsinn der Behörden. In Washington, wo der japanische Botschafter immer dringender und energischer auftrat, war man in äußerster Verlegenheit. Man griff zu einem neuen Mittel, um die Kalifornier zum Nachgeben zu zwingen: Man leitete gegen die kalifornischen Schulbehörden zwei Prozesse ein und suchte die Ungesetzlichkeit des Schulverbots vor Gericht zu beweisen. Der erste Prozeß schwebt noch gegenwärtig vor dem obersten Gerichtshof von Kalifornien. Der zweite Prozeß spielt sich vor dem Bundesbezirksgericht ab und gilt den Mitgliedern der kalifornischen Unterrichtskommission, dem Oberschuldirektor und den hauptsächlichsten Schulen San Franziskos. Vor beiden Gerichtshöfen stützen sich die Vertreter der Regierung auf den Vertrag von 1895, der im Namen der Vereinigten Staaten abgeschlossen worden und von keinem der Staaten verletzt werden dürfe. Die Kalifornier erklären, daß ihre Schulangelegenheiten niemanden außerhalb Kaliforniens etwas angingen, und die Gerichte tun, was Gerichte in so schwierigen Situationen zu tun pflegen: sie ziehen die Sache in die Länge.

In Washington hat nun eine Besprechung des Präsidenten Roosevelt und des Staatssekretärs Root mit den kalifornischen Kongreßmitgliedern über den kalifornisch-japanischen Schulstreit stattgefunden, von der dessen endliche Beilegung — angeblich — erhofft wird. Wir erhalten darüber folgendes Telegramm:

Der „Washington Post" zufolge hat ein Kongreßmitglied aus Kalifornien erklärt, Präsident Roosevelt habe in der Konferenz mit den Kongreßmitgliedern Kaliforniens am 31. Januar nachdrücklich die Notwendigkeit betont, die Reibungsursachen mit Japan sofort zu beseitigen. Die Schulfrage müsse geregelt werden, ohne daß man eine Entscheidung der Gerichte abwarte. Ein Krieg mit dem stolzen und tapferen Japan würde ganz anders sein als der Krieg mit Spanien. Ungleich den Europäern würden die Japaner nicht alle Mittel der Diplomatie erschöpfen, ehe sie den Krieg erklärten, sondern sogleich losschlagen. Auch Staatssekretär Root habe dringend dazu aufgefordert, alle Streitigkeiten mit Japan sofort auf diplomatischem Wege zu regeln.

Dieser Schulkonflikt, der wohl schließlich geregelt werden wird, ist wichtig als Symptom und kann als Vorläufer anderer und vielleicht ernsterer Konflikte gelten. Die weißen Bewohner der Vereinigten Staaten, die schon mit der Negerfrage reichlich zu tun haben, fühlen sich durch die gelbe Einwanderung geschädigt und bedroht, und die versöhnliche Politik, die Herr Roosevelt den Schwarzen und den Gelben gegenüber eingeschlagen, findet bei den Männern der „kaukasischen Rasse" nur eine sehr geteilte Aufnahme. Man hat die chinesische Einwanderung durch erschwerende Bestimmungen eingeschränkt und möchte — trotz des Vertrages von 1895 — auch den japanischen Zustrom zurückdämmen.

Von all den Problemen, deren Lösung in den Vereinigten Staaten noch aussteht, ist das Rasseproblem das wichtigste und gefährlichste. Was wir im Osten Deutschlands in europäisch-bescheidenem Maßstabe sehen, bereitet sich, amerikanisch vergrößert, in den Vereinigten Staaten vor. Einer der gewaltigsten Konflikte, die der modernen Welt beschieden worden, entwickelt sich dort allmählich und unaufhaltsam im Hintergrunde.

An die nationalliberalen Wähler in Hagen-Schwelm.

Der 25. Januar ist zu einem gewaltigen Siegestag für das nationale Bürgertum über die Sozialdemokratie geworden.

Das Volksgericht, mit dem der Vorwärts den nationalen Parteien für den 25. Januar glaubte drohen zu dürfen, hat die Herrschaft der roten Internationale in 20 Wahlkreisen ihres alten Besitzstandes hinweggefegt.

Der 5. Februar, der Tag der Stichwahl, stellt nun das gesamte Bürgertum vor die bedeutungsvolle Aufgabe, den Sieg vom 25. Januar zu vervollständigen und die vernichtende Niederlage der Sozialdemokratie zu vertiefen. 3012

„Nieder mit der Sozialdemokratie" heißt darum die Wahlparole für alle Freunde des Vaterlandes, vor allem aber auch für uns, die nationalliberalen Wähler in Hagen-Schwelm, die durch ihre einmütige Stimmabgabe schon am 25. Januar einen schönen Erfolg für die nationale Sache errungen hatten. Niemand von unseren Freunden darf am 5. Februar an der Wahlurne fehlen, wo es gilt durch die Stimmabgabe gegen die Sozialdemokratie, die patriotische Gesinnung zu beweisen.

Unsere Stimme erhält auch diesmal einzig der freisinnige Kandidat

Herr Erster Bürgermeister Cuno Hagen.

Jeder Wähler, der sich auch nur der Stimme enthält, beweist, daß er sich der nationalen Bedeutung des Augenblicks nicht bewußt ist und leistet dem Vaterlande einen schlechten Dienst. Und ihm, seinem Ansehen und seiner Macht soll unsere Treue gelten nun und für alle Zeiten. Auf darum zur Wahl für den

Ersten Bürgermeister Cuno.

Der Kreiswahlausschuß der nationalliberalen Partei.
Dr. Cremer. Direktor Meyer-Hermann.
Arn. Willings.

Die Reichstagsstichwahlen am Samstag

die in 11 weiteren Wahlkreise stattfanden, vollzogen sich überall unter starker Beteiligung der Wählerschaft. Obschon aus einzelnen Kreisen die endgiltigen Ziffern noch ausstehen, so steht doch soviel fest, daß die bürgerlichen Parteien in allen Fällen, wo sie mit Sozialdemokraten in die Stichwahl kamen, die Mehrheit erlangten. Es wurden insgesamt gewählt 4 Konservative, 1 Reichsparteiler, 2 Nationalliberale, 3 Freisinnige, 1 Mitglied der Wirtschaftlichen Vereinigung. Die Sozialdemokraten verloren weitere 3 ihre bisherigen Sitze also insgesamt 25. Die Konservativen gewannen 2 und verloren 2, die Nationalliberalen gewannen 2 und verloren 1, der liberale Block gewinnt 2 Mandate. Wie wir durch Anschlag am gestrigen Sonntag früh bereits bekannt gaben, wurden folgende Kandidaten gewählt:

Provinz Ostpreußen.

Regierungsbezirk Königsberg.

1. **Memel-Heydekrug.** Gewählt ist Schwabach Natl. gegen Krause Kons. (Bisher Krause Kons.)

Provinz Pommern.

Regierungsbezirk Stettin.

3. **Randow-Greifenhagen.** Freiherr v. Steinäcker Kons. siegte mit mehreren tausend Stimmen Mehrheit über Körsten Soz. (Bisher Körsten Soz.)

Provinz Schleswig-Holstein.

Reg.-Bezirk Schleswig-Holstein.

6. **Pinneberg-Ottensen.** Gewählt ist Carstens Frs. Vpt. gegen v. Elm Soz. (Bisher v. Elm Soz.)

Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

1. **Hagenow-Grevesmühlen.** Sieg des Grafen Bothmer Wildlib. über den bisherigen Vertreter Rettich Kons. (Bisher Rettich Kons.)

2. **Schwerin-Wismar.** Dr. Droeschers Kons. gegen Starossen Soz. gewählt. (Bisher Büsing Natlib.)

3. **Parchim-Ludwigslust.** Dr. Pachnicke Frs. Vgg. gegen Dade Kons. wiedergewählt. (Bisher Dr. Pachnicke Frs. Vgg.)

4. **Malchin-Waren.** Freiherr von Maltzan Kons. gegen Lorenz Soz. gewählt.

5. **Rostock.** Gewählt ist Ratssyndikus Linck (natlib.) gegen Dr. Herzfeld (Soz.) 13 332 Stimmen. (Bisher Dr. Herzfeld (Soz.)

6. **Güstrow.** Gewählt ist v. Treuenfels Kons. gegen Knappe Soz. (Bisher v. Treuenfels Kons.)

Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz.

Mecklenburg-Strelitz. Gewählt ist Nauck Rpt. gegen Lüth Soz. (Bisher Nauck Rpt. Hosp.)

Herzogtum Braunschweig.

3. **Holzminden-Gandersheim.** von Dann Wirtsch. Vgg. gegen Calwer Soz. gewählt. (Bisher von Dann Wirtsch. Vgg.)

Fürstentum Schaumburg-Lippe.

Schaumburg-Lippe. Gewählt ist Brunstermann Rpt. gegen Klingenhagen Soz. (Bisher Brunstermann Rpt.)

Das Gesamtresultat.

Den augenblicklichen Besitzstand der an den gestrigen Wahlen beteiligten Parteien im neuen Reichstage, wie er sich unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Hauptwahlen vom 25. Januar und der gestrigen Stichwahlen darstellt, zeigt folgende Tabelle:

	Feste Mandate	Verloren	Gewonnen
die Konservativen	48	5	6
„ Nationalliberalen	21	10	12
„ Freis. Volksp.	8	2	6
„ Freis. Vereinigg.	2	1	—
„ Sozialdemokraten	29	25	1
„ Reichspartei	10	3	2
„ Wirtschaftl. Vgg.	5	—	—
„ Wildliberalen	1	—	1

Zu den Stichwahlen.

Stichwahlparole des Zentrums in Hagen-Schwelm.

Das Kreiswahlkomitee der Zentrumspartei in Hagen-Schwelm faßte am gestrigen Sonntag zur Stichwahl folgenden Beschluß:

Unter Berücksichtigung des Verhaltens des Gesamtliberalismus gegenüber dem Zentrum, erklärt sich das Kreiswahlkomitee der Zentrumspartei des Wahlkreises Hagen-Schwelm außer Stande, für den Kandidaten der Freisinnigen Volkspartei einzutreten. **Es betrachtet den Kandidaten der Sozialdemokratie in diesem Falle als das kleinere Uebel** und überläßt den Zentrumswählern die Entscheidung. Eine anderweitige Parole ist nicht als maßgebend zu betrachten."

Die Zentrumspartei in **Dortmund-Hörde** schlägt ihren Wählern Wahlenthaltung vor. Es dürfe weder eine Stimme für den Sozialdemokraten noch für den Nationalliberalen abgegeben werden. — Das Zentrum in **Altena-Iserlohn** beschloß, den Zentrumswählern die Ausübung des Wahlrechts für die Stichwahl freizustellen, jedoch wird besonders hervorgehoben, daß die Stellung der Partei gegenüber der Sozialdemokratie bekannt sei.

Katholische Arbeiter als sozialdemokratische Wähler?

Zu der Frage, ob die katholischen Arbeiter bei der Stichwahl sozialdemokratisch wählen können, wird uns geschrieben:

Die Antwort auf diese Frage hat bereits in Nr. 48 vom 2. Dezember 1906 das Organ des Verbandes süddeutscher katholischer Arbeitervereine „Der Arbeiter" mit folgenden Worten gegeben:

„Einem Sozialdemokraten kann ein katholischer Arbeiter seine Stimme niemals geben. Da und dort scheint leider das Ehrgefühl der katholischen Arbeiter noch zu mangeln: sie horchen noch auf den Fuchs, der in Schafskleidern zu ihnen so schön und zahm predigt. Christliche Arbeiter! Denkt daran, wie diese „Genossen" in den letzten sechs Jahren Eure religiöse und politische Ueberzeugung mißachtet, bespöttelt und in den Kot gezogen haben. Katholische Arbeiter! wie es „Genossen" sind, die durch ganz Deutschland schon Hunderte von christlichen Arbeitern ums Brot und um die Arbeit gebracht haben; denkt daran, wie dieselben Genossen im Namen der Freiheit jede andere Meinung unterdrücken und verachten, wie sie der christlichen Arbeiterschaft das Koalitionsrecht rauben wollen. Ein Feigling und politischer Tropf ist jeder katholische Arbeiter, der nach all dem noch einem „Genossen" seine Stimme gibt. Kein Sozialist soll die Stimme eines politisch reifen katholischen Arbeiters erhalten!"

Und nun fragen wir: Wollen die christlichen organisierten Arbeiter wirklich „Feiglinge und politische Tröpfe" sein und bei den Stichwahlen den Kandidaten der Sozialdemokratie, die in Deutschland schon „Hunderte von christlichen Arbeitern um Brot und Arbeit gebracht hat", zum Siege verhelfen? Wollen sie Anhänger einer Partei wählen, die gegen die ganze deutsche Sozialgesetzgebung gestimmt hat, und die viereinhalb Milliarden, die bis 1904 den Arbeitern aus den Versicherungsgesetzen zugeflossen sind, als „Bettelsuppe" oder „Bettelpfennige" bezeichnet? Ruhig und vernünftig denkende christliche Arbeiter werden in diesem Augenblick gewiß erkennen, was sie zu tun haben.

Zentrum und Sozialdemokratie.

Während in Bayern Zentrum und Sozialdemokratie einen Stichwahl-Pakt abgeschlossen haben, ein Vorgehen, das zahlreiche angesehene Mitglieder des Zentrums in München öffentlich als bedauerlich brandmarken und eine Spaltung innerhalb des bayerischen Zentrums voraussagen, hat gleichzeitig der Zentrumswahlausschuß des Wahlkreises Elberfeld-Barmen zugleich mit der Aufforderung an die Zentrumswähler, für den christlich-nationalen Kandidaten Oberlehrer Linz einzutreten, in einem geharnischten Aufruf gegen die Sozialdemokratie Stellung genommen. Wir entnehmen dem Aufruf folgende Stellen:

Keine Zentrumsstimmen dem Vertreter der antichristlichen Sozialdemokratie! Ein Gläubiger, der sozialdemokratisch wählt, gerät dadurch in Konflikt mit seinen kirchlichen Pflichten, er hört also im Sinne der Kirche auf, ein gläubiger Christ zu sein!" So nicht wir — sondern der Sozialdemokrat Dr. Erdmann-Köln „Neue Gesellschaft" 1905 Nr. 11. — Keine Zentrumsstimme dem Vertreter der revolutionären Sozialdemokratie! Es gilt Front zu machen gegen die Partei, die unter der alten revolutionären Flagge die Zerstörung der bürgerlichen Gesellschaft plant. So ist es 1905 auf dem Parteitag in Jena von Herrn Singer verkündet und von den Genossen, die u. a. 20 000 Mark Bergarbeitergroschen für russische Revolutionszwecke verwendeten, mit Jubel aufgenommen worden, gemäß dem Ausspruch des Patriarchen der Sozialdemokratie, Karl Marx: „das System der Handelsfreiheit beschleunigt die soziale Revolution. Und nur in diesem revolutionären Sinne stimme ich für den Freihandel" (Karl Marx in einer Rede über den Freihandel, 9. Januar 1848). — Keine Zentrumsstimme dem Vertreter der unsozialen Sozialdemokratie, die den Arbeitern Steine statt Brot gab und sie mit einem billigen Wechsel auf den Zukunftsstaat vertröstete. Die „Alles- oder Nichtspolitik" der Genossen hat Ablehnung der heute so wohltätig wirkenden sozialen Gesetze kennzeichnet der sozialdemokratische Führer v. Vollmar als „Die Politik von Kindern". Und wie denken die Sozialdemokraten über den Mittelstand? „Uns als Arbeitern kann der Untergang des sogenannten Mittelstandes gleichgiltig sein, im Gegenteil, je eher er verschwindet, desto besser ist es." (Abg. Bock, Sozialdemokrat, im Schuhmacher-Fachblatt 1903). „Die Sozialdemokratie verwirft alle gesetzgeberischen Vorschläge zur Rettung oder auch nur zum Schutze des Mittelstandes als unnütz." (Leipziger Volksztg., Nr. 121, 1908). „Die Sozialdemokratie hat mit dem Mittelstand absolut nichts gemein und wird sich niemals dazu hergeben, die Interessen des Mittelstandes, d. h. der Handwerker, Ladenbesitzer, Kleinindustriellen usw. zu vertreten, da auch diese nur zu der Klasse der Ausbeuter gehören." (Der sozialdemokratische Abg. Ledebour auf einer Versammlung in Berlin 1908). Keine Zentrumsstimme daher dem Vertreter der Sozialdemokratie, der Todfeindin der Kirche, der Verächterin des Vaterlandes, des Hindernisses jedes sozialen Fortschritts!

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt zu dem Bündnis des bayerischen Zentrums mit der Sozialdemokratie, die Abwendung des Zentrums vor dem gemeinsamen Ziele der bürgerlichen Parteien könne nicht ohne Rückwirkung bleiben, das müsse offen ausgesprochen werden, und deshalb sei es auch erfreulich, daß zahlreiche bekannte Anhänger des Zentrums, selbst in Bayern, ihrer Partei auf dem bisherigen Wege, den sie betreten hat, ein lautes „Halt!" zurufen.

Köln—Bochum—Essen.

Die Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei des Wahlkreises Bochum-Gelsenkirchen-Hattingen-Witten beschloß nach mehrstündiger Debatte folgende Resolution:

„In dem Stichwahlkampf zwischen der nationalliberalen und der sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises Bochum-Gelsenkirchen-Hattingen-Witten muß die Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei unter den obwaltenden Umständen es den Zentrumswählern überlassen, ob sie sich an der Stichwahl beteiligen wollen oder nicht. Die Versammlung erwartet aber von allen ihren Parteiangehörigen, daß sie unter keinen Umständen dem Sozialdemokraten ihre Stimme geben, oder direkt dazu beitragen, demselben zum Siege verhelfen. Sollten sich die Kölner Nationalliberalen für den Zentrumskandidaten Trimborn erklären, so treten an demselben Abend noch die hiesigen Vertrauensmänner zu einer Sitzung zusammen, um über eine entsprechende Erklärung zu beschließen."

Damit wäre auch der Beschluß der vereinigten nationalen Parteien in Essen hinfällig, durch den der Vorstand zu ermächtigen war, für die Stichwahl ein Wahlbündnis mit dem Zentrum abzuschließen, wonach das Zentrum in Bochum-Witten, Duisburg, Oberhausen und Mülheim-Ruhr den Kandidaten der nationalen Parteien unterstützt und dafür diese in Essen für den Zentrumskandidaten eintreten. Aber auch die Möglichkeit gegenseitiger Wahlhülfe zwischen Köln und Bochum ist inzwischen hinfällig geworden, da die Vorstände ver. liberalen Parteien beschlossen haben, daß es jedem liberalen Wählern freistehe, welche Stellung er in der Stichwahl einnehmen wolle. Die „K. Z." bemerkt zu diesem Beschluß: „Mag von hüben oder drüben an diesem Beschluß gemäkelt werden — nach Lage der Sache erschien ihnen ein anderer Weg für Köln nicht gangbar, da eine andere Entscheidung den Verlust eines erheblichen Bruchteils der liberalen Wählerschaft zur Folge gehabt hätte."

In Köln steht Trimborn (Ztr.), der 17 859 Stimmen erhielt, mit Hofrichter (Soz.), der 15 661 Stimmen auf sich vereinigte, in der Stichwahl. Ausschlaggebend sind die 10 844 nationalliberalen Wähler. In Bochum-Gelsenkirchen-Hat-

tingen-Witten steht Hue (Soz.), der 42420 Stimmen erhielt, mit Dr. Haarmann (natlib.), der 40200 Stimmen auf sich vereinigte, in der Stichwahl. Ausschlaggebend sind 33901 Zentrumswähler und 8681 Polen. Die Uneinigkeit der bürgerlichen Elemente und die evtl. Außerachtlassung nationaler Gesichtspunkte kann also möglicherweise in diesen beiden wichtigen Zentren den Sieg der Sozialdemokraten zur Folge haben.

Kleinbürgertum und Sozialdemokratie.

Wie die Sozialdemokratie über das Kleinbürgertum denkt, geht aus einer Wahlbetrachtung des sozialdemokratischen Maurerverbandsblattes mit besonderer Deutlichkeit hervor. Als „äußerliche Ursache der sozialdemokratischen Mißerfolge" betrachtet das Maurerorgan die Wahlbeteiligung der „sonst völlig Indifferenten". In der Voraussetzung, daß letztere aus dem Kleinbürgertum bestehen, schreibt das Blatt des Maurerverbandes wörtlich:

„So geistig verkümmert dieser kleinbürgerliche Grundschlamm des Lebens auch ist, er brachte es noch fertig, einen „nationalen" Stimmzettel in die Urne zu tragen. Von der phänomenalen Unkenntnis und Urteilslosigkeit dieser Sumpfkröten macht man sich nur sehr schwer einen Begriff, aber zum Niederstimmen der proletarischen Wähler langt es immer noch."

Den kleinbürgerlichen „Sumpfkröten" sei diese Einschätzung durch ein ausgesprochen sozialdemokratisches Gewerkschaftsblatt für die Stichwahl zur Beachtung empfohlen. Eine Bevölkerungsschicht, die von der Sozialdemokratie dermaßen beschimpft wird, weil sie anders abstimmte, als die „Genossen" es sich dachten, sollte den letzten ihrer Angehörigen aufbieten, um mit dem Stimmzettel in der Hand ihren sozialdemokratischen „Beurteilern" den verdienten Dank abzustatten.

Tagesrundschau.

* Hagen, 3. Februar.

Die Kaiserin überwies zu Gunsten der von dem Grubenunglück in Reden Betroffenen 2000 Mark.

Der durch die Katastrophe auf Grube „Reden" angerichtete Gesamtschaden wird angeblich auf 6 bis 7 Millionen Mark geschätzt.

Zum ungarischen Justizminister ist der bisherige Staatssekretär im Justizministerium Dr. Günther ernannt worden.

Die Großfürstin Kyrill von Rußland ist, wie aus Cobura gemeldet wird, von einer Prinzessin entbunden worden.

Der Wahlsieg in Bremen

am vergangenen Freitag bedeutet einen glänzenden Erfolg des bremischen Bürgertums. Den Wahlkreis nahmen 1903 die Sozialdemokraten mit einer Mehrheit von 1083 Stimmen der Freisinnigen Partei ab. Seit dem Jahre 1903 hat infolge der Industrialisierung Bremens die Zahl der Wähler um etwa 8000 = 16 Prozent der Wähler zugenommen, ein Zuwachs, der ganz überwiegend aus zugewanderter Arbeiterbevölkerung bestehen dürfte. Trotzdem hat jetzt im ersten Wahlgang der liberale Kandidat eine Stimmenmehrheit von 634 Stimmen gegenüber dem sozialdemokratischen Kandidaten erlangt. Er hätte also bereits in der Hauptwahl den Sieg davongetragen, wenn nicht durch die Aufstellung eines Kandidaten des Bundes der Landwirte auf diesen 1141 Stimmen entfallen und damit eine Stichwahl notwendig geworden wäre. Bei der gestrigen Abstimmung haben die Sozialdemokraten nur einen Zuwachs von 328 Stimmen zu verzeichnen, während dem Kandidaten der liberalen Partei, Hormann, ein Mehr von 1398 Stimmen gegenüber der Hauptwahl zufiel, so daß er mit 29404 Stimmen gegen 27690 gesiegt hat. Da die Zahl der Wahlberechtigten im Wahlkreise Bremen 60902 beträgt, hat die Wahlbeteiligung mehr als 94 Prozent betragen. Berücksichtigt man, daß der seemännische Teil der Bevölkerung überwiegend abwesend ist und daß infolgedessen mehrere tausend Wähler ihr Wahlrecht nicht ausüben konnten, so führt dies zu dem Ergebnis, daß bei der jetzigen Wahl, von den Kranken abgesehen, fast die sämtlichen Wahlberechtigten Mann für Mann an der Wahlurne erschienen sind. Bremen darf sich den Tag, an dem es von neuem seine Reichstreue bekundet hat, als Ehrentag anrechnen. Dem gibt auch die „N. A. Z." Ausdruck, indem sie unter der Ueberschrift „Bravo Bremen" u. a. schreibt:

„Ein schöner Sieg der bürgerlichen Parteien in Bremen eröffnete die Reihe der Stichwahlkämpfe. Dank der Wahlbeteiligung, welche die „Partei der Nichtwähler" fast zu völligem Verschwinden brachte und dank dem Zusammenhalten der Bürgerlichen ohne Unterschied gelang es den Bremern, das Mandat der Sozialdemokratie wieder abzunehmen. Ein bürgerlicher Abgeordneter vertritt wieder die alte Hansastadt, deren Wohlstand und Blüte durch Bürgersinn und Bürgerfleiß geschaffen wurde. Bremen gab das Beispiel, das anfeuernd und begeisternd auf die Bürgerschaft der noch im Kampfe stehenden Städte der industriellen Bezirke wirken muß. Was in Bremen gelang, kann bei treuer Arbeit auch anderwärts erreicht werden. Also: Gehet hin und tut desgleichen."

Auf die Meldung von dem Wahlresultat sandte Fürst Bülow dem Generaldirektor Wiegand und dem Chefredakteur der „Weserzeitung", Fittger, Glückwunschtelegramme, indem er u. a. sagt: „Möge der Sieg, den in Bremen vaterländischer Sinn und einheitliches Vorgehen errungen haben, vorbildlich für die Stichwahlen werden."

Deutsches Reich

Sämtliche Unterbeamten der Staatseisenbahn erhalten vom 1. April ab gemäß den Bestimmungen des neuen preußischen Etats einen jährlichen Zuschuß von 30 Mark zu ihrer Uniform ausbezahlt, so daß sie alsdann nur noch etwa die Hälfte zu ihren Uniformkosten selbst zu zahlen haben.

Eine Mission nach Südwest. Eine größere Zahl von Industriellen im sächsischen Vogtlande ist, der „Deutschen Kolonialzeitung" zufolge, übereingekommen, den Schuldirektor Vorwerk in Untersachsenberg i. V. auf ihre Kosten nach Südwestafrika zu entsenden. Vorwerk soll über seine an Ort und Stelle angestellten Studien Vorträge in den kaufmännischen Vereinen halten.

Ausland

Das englische Königspaar in Paris. Der König und die Königin von England sind Samstag Nachmittag in Paris eingetroffen und vom englischen Botschafter Sir Francis Bertie empfangen worden. Das Königspaar begab sich sofort in die englische Botschaft. Zum Besuche König Eduards im Elisee bemerkt der „Temps": Bei aller Befriedigung, welche Paris über diesen Königsbesuch empfindet, ist es doch am Platze, an Talleyrands Wort „Nicht zu viel Eifer" zu erinnern. Die englische französische Freundschaft ist eine Bürgschaft der Sicherheit beider Staaten, berührt aber die Freiheit ihrer Entschließung keineswegs. Es erscheint überflüssig, dieser Freundschaft bei jedem Anlaß Lobeshymnen zu widmen. Diese Diskretion entspricht zweifellos dem Wunsche unseres königlichen Gastes.

Unruhen in Venezuela. Nach Meldungen aus Caracas ist der Gouverneur Mata am 27. Januar auf offener Straße ermordet worden. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden. Die revolutionäre Strömung im ganzen Lande ist im Wachsen.

Christenfeindliche Tumulte in China. In Rinki in der Nähe von Sutschou (Provinz Kiangsi) haben gestern christenfeindliche Tumulte stattgefunden. Die Ruhe ist durch Truppen vorläufig wiederhergestellt worden; weitere Verstärkungen sind nach dort unterwegs.

Lokales

* Hagen, 4. Februar.

r Was sind Kurzwaren? Die Königliche Regierung in Arnsberg ersuchte die Bochumer Handelskammer um eine gutachtliche Aeußerung darüber, welche Gegenstände nach Handelsgebrauch unter „Kurzwaren" zu verstehen, insbesondere, ob auch Seifen und Brieftaschen darunter zu rechnen sind. Eisen-Kurzwaren sollten dabei nicht in Frage kommen. Das Gutachten der Handelskammer lautete: Der Begriff Kurzwaren ist nicht genau begrenzt. Wenn man unter Kurzwaren solche Waren versteht, welche üblicherweise seit langer Zeit im hiesigen von den sogenannten Kurzwarengeschäften geführt werden, so fallen unter den Begriff Kurzwaren unter anderem folgende Gegenstände: 1. Zwirne, baumwollene Garne, Näh- und Häkelgarne, Knöpfe, Schnallen, Nadeln, Haken, Oesen, Schablonen, Bänder, Kordeln, Litzen, Spitzen, Besätze, Gürtel, Schneidermaße und andere Nähartikel; 2. Taschenbürsten, Schmier- und Auftragbürsten; 3. Kämme, Taschenkämme aus Gummi, Horn und Celluloid, Haar- und Schmuckkämme; 4. kleine Lederwaren, wie Portemonnaies, Brieftaschen, kleinere Handtäschchen für Damen, Etuis für Kämme, Bürsten und Zigarren; 5. unechte Bijouterien (Halsketten, Broschen, Ringe, Krawattennadeln); 6. Toiletteseifen, Parfümerien; 7. Scheren für Toilette- und Nähzwecke, Drahtformen für Marktnetze, Holzstäbe für Wäschebeutel, Bettdeckenhalter usw.

n Ein „braver" Sohn ist der Arbeiter Karl Br., wohnhaft Rembergstraße. Er mußte zum Schutze seiner alten Mutter, die er in brutaler Weise mißhandelt hat, in Haft genommen werden. Als die von Nachbarn herbeigerufenen Polizeibeamten die Wohnung betraten, bedrohte der verkommene Bursche seine im Bett liegende Mutter mit einem Beil.

l Der Kaufmännische Verein feierte am Samstag Abend im Saale des Hotel Glitz sein 17. Stiftungsfest. Herr Leuzmann begrüßte als Vorsitzender die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder und gab einen kurzen Bericht über die vorjährige Vereinstätigkeit. Herr Prokurist Koch übermittelte die Glückwünsche des Bankbeamten-Vereins. Das reichhaltige Programm brachte neben dem Schwank „Die Schlummerrolle", welcher flott und gut gespielt wurde, das kom. Terzett „Ein liederliches Kleeblatt". Die von Frau Heeren vorgetragenen Lieder für Alt wurden mit großem Beifall aufgenommen und verdienen besonders erwähnt zu werden. Verschiedene Einlagen, u. a. die von Herrn von Hamme in Szene gesetzte spiritistische Sitzung trugen mit zur Erhöhung der gemütlichen Stimmung bei. Ein Hauptanteil des Dankes für das gute Gelingen des überaus schön verlaufenen Festes gebührt dem rührigen, stellvertretenden Vergnügungsleiter Herrn Louen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß die Darbietungen des städt. Orchesters allseitigen Beifall fanden.

+ Die Eilper-Turnerschaft veranstaltet am Samstag Abend in ihrem Vereinslokal Fr. Brüning einen Preis-Maskenball. Es sind zwei wertvolle Damen- und Herrenpreise in Aussicht genommen. Sollten aber noch mehr Masken anwesend sein, die Anspruch auf einen Preis machen können, so werden solche noch beschafft. Die auf einen Preis reflektierenden Masken müssen 9½ Uhr zur Stelle sein.

Im Kaisergarten Eckesey konzertierte am gestrigen Sonntag die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 22 aus Münster unter Leitung des Stabstrompeters Krüger. Wie immer zu den Kaisergartenkonzerten hatte sich auch diesmal ein recht zahlreiches Publikum eingefunden, das die Darbietungen der Kapelle mit freudigem Beifall entgegennahm. Das umfangreiche Programm war recht geschickt zusammengestellt. Man hörte u. a. den Gladiatorenmarsch von Blankenburg-Hagen, die Ouverture zur Oper „Martha", das Viljalied aus der „Lustigen Witwe", Potpourri aus Lortzings Opern, Studentenkommers. Ferner gab die Kapelle noch die „Faust"-Phantasie, „Die Geisha", „Hoffmanns Erzählungen" und auch „Bis früh um fünfe". Eine Reihe anderer Kompositionen, darunter das „Reiterlied" aus der „Lustigen Witwe" mußte die Kapelle auf Verlangen zum besten geben. Das Publikum amüsierte sich bei den Klängen des gutbesetzten Orchesters vorzüglich. Ein Tänzchen folgte dem Konzert.

i Der eingebildete Kranke. Als „eine Plage für die ganze Branche" bezeichnete ein Beisitzer der ersten Kammer des Kaufmannsgerichts in Berlin einen Handlungsgehilfen. Er ist ein „guter Bekannter" beim Kaufmannsgericht, er leidet an sogenannter „chronischer Simulation", von der er regelmäßig befallen wird, wenn er ein paar Wochen in einer neuen Stellung ist. Vier Kassenärzte hatte er bereits mit seinen angeblichen Erkrankungen beschäftigt, die er bald als Influenza, bald als Rheumatismus oder Muskelerschlaffung bezeichnete. Da die Aerzte objektive Krankheitssymptome nicht festzustellen vermochten, schrieben sie ihm stets auf Grund seiner subjektiven Angaben einen Krankenschein aus. Von diesem Tage an ließ er sich im Geschäft nicht mehr blicken und klagte regelmäßig das Gehalt ein, wenn die Chefs nicht freiwillig zahlten. Damit sein „Trick" unentdeckt bliebe, ging er jedesmal zu einem anderen Arzt. Jetzt klagte er gegen einen Hosenfabrikant, bei der er genau wie in den vorhergehenden Fällen verfahren war. Er verlangte das Dezember-Gehalt von 80 Mark, da er am 2. Dezember an Influenza erkrankt sein will. Als er nach einigen Tagen wieder genesen, sei er von neuem an Frostbeulen erkrankt. Wie der Prinzipal jedoch unter Beweis stellen will, hat sich der Kläger während der Frostbeulenerkrankung seiner Füße auf Tanzböden herumgetrieben, was schließlich vom Kläger mit einer zeitlichen Einschränkung zugegeben wird. Zu einem Zuschneider hat der Kläger, den er zufällig auf der Straße traf, an einem „Krankheitstage" gesagt: „Gestern habe ich wieder die ganze Nacht durchgebummelt. Der C. muß ja doch für mich blechen", und als ihn der Chef einige Tage darauf frug: „Sie wollen wohl noch länger krank sein", gab der Kläger dreist zur Antwort: „O ja! Gott sei Dank." Das Kaufmannsgericht wies den Kläger mit seiner Forderung über den letzten Tag seiner Tätigkeit hinaus ab, indem es dessen Arbeitsunfähigkeit als nicht erwiesen ansah und hingegen annahm, daß der Kläger die Krankheiten fingiert habe.

Aus der Umgebung

r Breckerfeld, 4. Febr. (Aufgelöst) wurde gestern hier eine sozialdemokratische Versammlung, die bei Klute stattfinden sollte, weil der Saal zu schwach beleuchtet war. Ein Arbeiter, der sich nach Schluß der Versammlung renitent benahm, wurde festgenommen.

× Schwerte, 3. Febr. (Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein.) Im Saale des Herrn Rath feierte heute abend der Evangelische Arbeiter- und Bürgerverein Kaisersgeburtstag. In zündenden Worten brachte Pastor Wischnath das Kaiserhoch aus. Mit einem Hoch auf das Vaterland wurde die Feier geschlossen.

r Wandhofen b. Schwerte, 3. Febr. (Katholische Schule.) Die nun schon seit Oktober fertig gestellte neue katholische Schule hat immer noch keinen Lehrer. Es soll nun die Regierung zu Arnsberg gebeten werden, den Schulamtsbewerber Kraatz aus Schwerte zu Ostern mit der Verwaltung dieser Stelle zu betrauen.

-n- Westhofen, 2. Febr. (Standesamt) für die Zeit vom 15. bis 31. Januar. Geburten: Ein Sohn: Bergmann Heinrich Lockert, Holzen. Fuhrmann Heinr. Kollmann, Westhofen. Schlosser Heinr. Wachenfeld, Westhofen. Klempner Gust. Brauckmann, Villigst. Eine Tochter: Bahnwärter Heinr. Lepper, Westhofen. Architekt Karl Horn, Wandhofen. Schachtmstr. Valentin Borowzik, Wandhofen. Landwirt Ludwig Pläßer, Holzen. Steinhauer Karl Dielschneider, Westhofen. Bergmann Karl Beste, Holzen. Bergmann Heinrich Osthoff, Westhofen. Bergmann Friedrich Wilhelm Tiemann, Holzen. Bergmann August Thiemann, Lichtendorf. — Sterbefälle: Friederike Nitschke, geb. Fahrenstück, 73 J., Westhofen. Bruchmeister Thomas Prestini, 30 J., Westhofen. Paul Lichteiker, 2 J., Westhofen. Landwirt Karl Friedrich Dieckerhoff, 64 J., Lichtendorf. — Aufgebote: Bergmann Friedrich Karl Ludwig Scheier und Emma Luise Castrup zu Holzen und Hacheney. Friseur und Zahntechniker Franz Klein und Ida Brünger zu Olpe und Holzen. Bergmann Albert Flasche und Ida Schöttler zu Westhofen und Ergste. Metzger Alfred Gerdsmann und Julie Rost zu Westhofen und Holzen.

= Letmathe, 2. Febr. (Schlachtbericht.) Im verflossenen Monat wurden im hiesigen Schaubezirke geschlachtet: 31 Kühe, 80 Schweine, 2 Jungrinder, 21 Kälber, 1 Schaf und 2 Bullen. Beanstandet und vernichtet wurden bei Kühen: 5 Lungen wegen Tuberkulose und 1 Lunge und 1 Leber wegen Hülsenwürmer. Eine Kuh wurde dem tierärztlichen Beschauer überwiesen, und wegen Fremdkörper auf der Freibank verkauft.

y Hemer, 3. Febr. (Unholde.) In unheimlicher Weise mehren sich hier die Fälle unsittlicher Angriffe auf Mädchen. So versuchte vorgestern abend ein 19jähriger Metzgergeselle in der Nähe der Gasanstalt sich an zwei jungen Mädchen zu vergreifen. Die Mädchen schrien, worauf der Bursche Reißaus nahm. Er konnte noch am Abend verhaftet werden. Um ungefähr dieselbe Zeit suchte ein Mann in mittleren Jahren zwei kleinere Mädchen mit sich zu locken, indem er ihnen Schokolade versprach. Die Kinder gingen eine Strecke weit mit, verließen aber, plötzlich ängstlich geworden, unterwegs den Mann, der unter Verwünschungen weiter ging. Wieder eine Mahnung an Eltern, auf ihre Kinder Obacht zu geben.

d Dortmund, 3. Febr. (Allerlei Unfälle.) Ein Stuhlflechter kam infolge Ausgleitens auf der Treppe zu Fall und stürzte kopfüber die Treppe hinunter. Die erlittenen Verletzungen waren so schwerer Natur, daß er im Krankenhaus gestorben ist. — Einem Erzlader fiel beim Oeffnen der Waggontür auf einem hiesigen Hochofenwerk ein herabfallendes Stück Erz so wuchtig auf den Kopf, daß er eine Gehirnerschütterung davontrug und lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — Im Herne stürzte ein Bergmann die Treppe zu seiner Wohnung hinunter und verstarb infolge einer dabei erlittenen Gehirnerschütterung.

d Niederaden, 3. Febr. (Selbstmordversuch.) Ein im besten Mannesalter stehender Kötter versuchte auf der „Hille" seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Er wurde jedoch frühzeitig genug bemerkt und abgeschnitten. Die durch die Strangulation erhaltenen Verletzungen sind aber so schwer, daß es fraglich erscheint, ob er mit dem Leben davonkommen wird. Wie der achtbare Mann zu diesem Schritte gekommen ist, ist unerklärlich.

r Essen, 3. Febr. (Schadenfeuer.) In den Lagerräumen des Kredithauses H. Philipp, Grabenstraße 11, entstand heute morgen ein Schadenfeuer, dem die ganze Polsterwerkstätte sowie ein Posten Möbel, Betten und Polsterwaren zum Opfer fielen. Der nicht unbedeutende Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

gl Jülchen, 2. Febr. (In der Sache des Millionen konkurses) des Jülicher Vorschußvereins gibt der Konkursverwalter soeben seinen dritten Bericht aus. Es schweben noch 63 Prozesse. Von den Genossenschaftsmitgliedern haben 210 den Offenbarungseid geleistet. Von dem von den Genossen gebildeten Kreditverein Rheydt war für 60 Genossen eine Abfindungssumme von 150000 Mark angeboten. Der Vorschlag ist von den Gläubigern angenommen. Für den Konkurs des Elektrizitätswerkes ist ein Verkaufserlös von 20000 Mark erzielt. Der Verlust des Vorschußvereins am Elektrizitätswerk und an der Druckerei beträgt 190000 Mark.

gl M.-Gladbach, 3. Febr. (Für Reden.) Die städtische Finanzkommission bewilligte für die Opfer der Hinterbliebenen von Reden 1000 Mark. Die Zustimmung der Stadtverordneten wurde bei der Dringlichkeit der Sache durch Umlaufliste eingeholt.

gl M.-Gladbach, 3. Febr. (Verbrüht.) Hier hat ein 2½jähriges Kind die Kaffeekanne an den Mund gesetzt und den glühend heißen Kaffee getrunken. Das arme Würmchen verbrannte sich innerlich so entsetzlich, daß es hoffnungslos darniederliegt.

Duisburg, 3. Febr. (Die Polizei verhaftete) fünf Burschen im Alter von 15 bis 19 Jahren, die in letzter Zeit in verschiedenen Stadtteilen eine große Anzahl Metalldiebstähle ausgeführt hatten. Aus den Neubauten entwendeten sie die Wasserleitungsrohre, Türdrücker usw. und von den Häusern rissen sie die Dachrinnen. Eine Lumpensammlerin, bei der sie die gestohlenen Sachen unterbrachten, wurde wegen gewerbsmäßiger Hehlerei festgenommen.

gl Rheydt, 3. Febr. (Ein Fuhrmann), der von Rheydt nach Aachen Möbel zu fahren hatte, kehrte in einer Wirtschaft ein und hielt sich über vier Stunden auf. Die Pferde ließ er uneingedeckt in der Kälte vor der Türe stehen. Beide Pferde sind an den Folgen eingegangen. — Gegen das lange Einkehren von Fuhrwerken hat der Landrat v. Steinmann in Gatz am 2. März 1906 eine Verordnung erlassen, die auch hier angebracht sein würde. Sie lautet: „Vielfache Klagen über zunehmende Unzuverlässigkeit der Knechte (Fuhrleute) und Unglücksfälle der letzten Zeit, deren Ursache auf Trunkenheit zurückgeführt werden muß, geben mir Veranlassung, die Gastwirte des Kreises darauf hinzuweisen, daß sie nicht dulden dürfen, wenn sich der Führer eines Gefährtes längere Zeit in der Wirtschaft aufhält und dem Genuß von Getränken hingibt, während die seiner Aufsicht unterstellten Tiere den Unbilden der Witterung ausgesetzt und aufsichtslos vor dem Hause stehen. Ich habe die Amtsvorsteher und Gendarmen sowie die Polizeiverwaltungen des Kreises ersucht, diejenigen Schankwirtschaften, vor denen sich Last- und Wirtschaftswagen ohne zwingenden Grund länger als eine halbe Stunde aufhalten, in Zukunft scharf zu beobachten und mir bei Wiederholung derartiger Fälle Anzeige zu erstatten, damit gegen pflichtvergessene Gastwirte geeigneten Falles wegen Förderung der Völlerei im Wege des Konzessionsentziehungsverfahrens vorgegangen werden kann.

ch Aachen, 3. Febr. (Bürgermeister Ströter) aus Baals hat nach dem „Volksfreund" bei der Königin der Niederlande seine Entlassung nachgesucht. Ströter ist erst vier Jahre Bürgermeister von Baals und begründet das Gesuch mit Gesundheitsrücksichten. Der wirkliche Grund ist aber, wie das genannte Blatt schreibt, die Unmöglichkeit, mit den bestehenden holländischen Gesetzen, wie es verlanat wird, den Spielklubs in Baals den Garaus zu machen. Ströter hat an maßgebender Stelle schärfere Gesetze gegen die Klubs verlangt, hat aber wenig Gegenliebe gefunden.

ss Düsseldorf, 3. Febr. (Vereinsversicherungsbank.) Am 25. Februar findet hier die konstituierende Versammlung die Errichtung der Vereinsversicherungsbank für Deutschland mit dem Sitz in Düsseldorf statt. Der am 19. März vor. Js. hier gewählte Ausschuß hat das Statut festgesetzt, nach dessen § 5 ein voll einzuzahlendes Aktienkapital von 3 Mill. Mark sowie 150 Mark für jede Aktie als Beitrag zum Organisationsfonds vorgesehen ist. Das Kapital ist voll gezeichnet. Die Zeichner sind gebeten worden, die nach dem Prospekt zu leistende erste Zahlung von 25 Prozent nebst dem Beitrag zum Organisationsfonds von 150 Mark für jede Aktie bis zum 15. Februar einzuzahlen.

In Köln, 3. Febr. (Einen neuen Diebeskniff) wandten Spitzbuben an, die in Nippes zum zweiten Male in ganz kurzer Zeit einen reich besetzten Geflügelstall nächtlicherweise vollständig ausräumten. Sie brachen zuerst eine Oeffnung in die Stallwand und führten dadurch brennende Schwefelspäne, wie man sie zum Schwefeln von Fässern benutzt, ein. Dadurch wurden die Hühner und Enten betäubt und ließen sich, ohne laut zu werden, einsacken.

Sprechsaal.

Für alle Veröffentlichungen an dieser Stelle trägt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit, während sie dem Publikum gegenüber jede Verantwortung für den Inhalt ausdrücklich ablehnt.

Zentrumswähler.

Ihr alle wißt, worum es sich bei der bevorstehenden Stichwahl handelt. Was gedenkt Ihr zu tun? Zu allen Zeiten habt Ihr den Grundsatz verfochten, daß die Sozialdemokratie für uns das Haupt- und Grundübel ist. Wer von Euch kann es mit seinen Parteigrundsätzen und seiner Parteiehre vereinbaren, einem Vertreter jener Partei seine Stimme zu geben, die den Umsturz auf staatlichem und religiösem Gebiete auf ihre Fahne geschrieben hat? Wir erklären, daß wir die ehrenvolle Vergangenheit unserer Partei nicht verleugnen, sondern den Ehrenschild derselben blank halten wollen.

Viele Zentrumswähler aus Haspe.

Letzte Depeschen

Das Zentrum in Bochum-Gelsenkirchen.

(Siehe: Zu den Stichwahlen.)

w Bochum, 3. Febr. In einer von 5000 nationalliberalen und Zentrums-Wählern besuchten Versammlung im Schützenhofe forderte der Bergmann Verse, der im Jahre 1903 hier für das Zentrum kandidiert hat, seine Parteigenossen energisch auf, ihre Stimmen in der Stichwahl dem nationalliberalen Kandidaten Oberbürgermeister Haarmann zu geben, damit der Riesenwahlkreis Bochum den Sozialdemokraten entrissen werde. Morgen soll im ganzen Wahlkreise ein von den christlichen Gewerkschaften herausgegebenes Flugblatt verbreitet werden, das eine scharfe Absage an die Umsturzpartei enthält und für den nationalliberalen Kandidaten eintritt.

Bebel und Dernburg in Frankfurt a. M.

w Frankfurt a. M., 3. Febr. Frankfurt hatte heute seinen großen politischen Tag. Im Schumann-Zirkus sprach Bebel, zwei Stunden später im Hippodrom Dernburg, zu dessen Vortrag erschienen Prinz Friedrich Karl von Hessen, die Generalität, das Offizierkorps, Mitglieder der Handelskammern der Umgebung und eine vieltausendköpfige Menge. Dernburg, von minutenlangem Beifall empfangen, sprach eine Stunde lang über koloniale Finanzpolitik. Seine Schlußworte lauteten: „Die letzten Wochen haben den Beweis geliefert, daß die deutsche Nation eine Nation der Aktion ist, ein Volk, das Glauben an seine Zukunft hat." Die Worte riefen wieder stürmischen Beifall hervor. Handelskammerpräsident Andreae dankte dem Redner.

Die Katastrophe auf Grube Reden.

w Saarbrücken, 3. Febr. Bis heute früh sind noch vier Leichen an der Bruchstelle der Grube Reden aufgefunden und zutage gefördert worden. Es befindet sich jetzt noch eine Leiche in der Grube. Sämtliche Toten sind erkannt und konnten ihren Angehörigen übergeben werden, sodaß von einer gemeinschaftlichen Beisetzung nichterkannter Opfer bei der Grube Abstand genommen wurde. Die Toten werden in den einzelnen Gemeinden beigesetzt. Das Ergebnis der Sammlungen ist bisher rund 250000 Mark.

Schwere Leuchtgasexplosion.

w Rotterdam, 4. Febr. In dem Jesuitenkloster Exaten unweit Baexen, der Provinz Limburg, fand eine furchtbare Leuchtgasexplosion statt, bei der 5 Klosterbrüder schwer verletzt wurden, einer davon tödlich. Auch 3 Arbeiter, die nach einer schadhaften Stelle des Gasleitungsrohres suchten, erhielten schreckliche Brandwunden.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Sieben; für Lokales, Provinzielles und Feuilleton: Paul Schnabel; für die Anzeigen: Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Hagen.

Bei ... wird

Blutarmut u. Bleichsucht

Kasseler Hafer-Kakao

als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W. (2. 2. 07.)

Staats- und Communalanleihen.			Oesterr. Kronenrente	4%	93,30	Rhein.-Westf. Bodenkr. unkündbar bis 1908	3½%	94,50	Krupp	4%	101,25
Deutsche Reichsanl.	3½%	98,70	Ungar. Goldrente	4%	96,25	Westdeutsche Bodenkr. unkündbar bis 1918	4%	101,80	Mendener & Schwerte	4½%	10 —
dto.	3%	8 .90	Kronenrente	4%	90,—	dto. " " 1907	3½%	95,—	Norddeutscher Lloyd v. 1894	4%	00.00
Preuss. Consols	3½%	98,10	Rumänische Staatsrente	4%	73,8	Loose.			dto. " 1902	4%	100,25
dto.	3%	8 .9	Berg.-Märk. Eisenbahn-Prior	3½%	96,75	Braunschweig 20 Taler-Loose		177,—	Industrie-Aktien.		
Rhein. Westf. Rentenbr.	3½%	—,—	Ostafrikan. Eisenbahnanteile	3%	95,—	5%% Cöln-Mindener 100 Taler-Loose		136,0	Accumulatorenfabrik Hagen	12½	210,25
dto.	4%	101,70	Hypothekenbank-Pfandbriefe.			Meininger 7 Gulden-Loose		3½ 6	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	212,40
Rheinprovinzanl.	3½%	95,50	Berlin. Hypothk. unkb. b. 1914	4%	100,50	Türkische 400 Frank-Loose		140,10	Annener Gussstahlw.	0	101,—
dto.	3%	102,70	dto. abgest.	4%	99,1	Bankaktien.			Arenberger Bergbau A. G.	35	7 5.25
Westf. Provinzanl.	3½%	99 .0	dto. dto.	3½%	92,75	Bank für Handel u. Industrie	8	139,25	Bliesenbach-Bergw.	0	62,—
dto.	3½%	96,80	Hamburger dto. unk. bis 1913	4%	100,75	Barmer Bankverein	7½	13,—	Böperde Walzwerk	7½	145,25
dto.		96,2	dto. dto. " " 1914	3½%	95,	Bergisch-Märkische Bank	8½	140,25	Bochumer Gussstahlw.	15	244,30
dto.	3%	87,—	Meininger dto. " " 1914	4	101,—	Berliner Handelsges.	9	173,40	Buderus Eisenwerk	6	127,0
Westf. landschaftl. Pfdbr.	4%	101, 0	dto. dto. " " 1913	3½%	96,—	Deutsche Bank "	14	243,75	Dürener Metall	10	142,30
dto.	3½%	95,—	Preuss. Bodenkredit-Pfdbr. unkündbar bis 1913	4%	100,40	Diskonto Commandit-Ges.	9	186,—	Concordia Bergw.	12	355,—
dto.	3%	87,—	dto. " 1907	3½%	93,50	Dresdener Bank	8½	138,90	Consolidation	23	441,—
Barmer Stadtanleihe	4%	101,—	Preuss. Centralbodenkr. Pfdbr. unkündbar bis 1912	4%	101,80	Essener Kredit-Anstalt	8½	161,50	Dessauer Gaswerke	10	174,—
dto "	3½%	95,5	dto " 1913	3½%	96,—	Hannoversche Bank	6%	140,—	Deutsche Gasglühlicht	22	34 .75
Bochumer "	3½%	—,—	Preuss. Centralbodenkr. Communal-Obl. unkb. bis 1908	3½%	96,50	Reichsbank		154,50	Waffen- u. Munitionsf.	13	19 —
Dortmunder "	3½%	95 0	Preuss. Pfandbriefbank unkündbar bis 1914	4%	100,50	A. Schaffhausen'scher Bankv.		158,60	Dortmunder Union Lit. C.	2	88,10
Düsseldorfer "	4%	101,70	dto. " 1914	3½%	93,7	Industrie-Obligationen.			dto. D.	5	103,—
dto.	3½%	99,—	dto. " 1912	3½%	95,60	Constantin der Grosse	4%	99,50	Düsseldorfer Eisenhütte	3	198,—
Essener "	4	101,0	Rhein.-westf. Bodenkr. unkündbar bis 1912	4%	100,70	Gew. Deutscher Kaiser unkündbar bis 1910	4%	93 10	Elberfelder Farbenfabr.	33	571,—
do. "	3½%	99,—	Oesterr. Goldrente	4%	99,40				Eschweiler Bergwerk	14	251,75
Kölner "	4%	—,—							Gasmotorenfabrik Deutz	6	105,5
dto.	3½%	—,—							Gelsenkirchener Bergw.	11	216,60
Italien. Rente	4%	—,—							Georgsmarienhütte Aktien	0	94,41
Oesterr. Goldrente	4%	99,40							dto St. Prior	0	113,25

Gerresheimer Glashütten	10	230,50	Rhein. Metallwaren A. G.	8	140,50
Hagener Gussstahlw	5	12,—	Vorzugs-Akt.	0	1 0,—
Hamburg-Amerikan. Packetf.	11	143,25	" Stahlwerke	12	206,40
Harkort Bergwerk	12	17 ,90	Rhein.-Westf. Kalkwerke	10	159, 0
" Brückenbau	3½	111,90	Rombacher Hütte	12	230,—
" Brückenbau St. Pr.	6	125,75	Rütgerswerke	8½	141,50
Harpener Bergbau	11	221 7	Siemens & Halske	9	173,40
Hasper Eisenw.	12	22.2 75	Stadtberger Hütte	0	119,80
	15		Stollberger Zinkhütte	10	171, 0
Hösch Stahlw.	5	247,50	Stollwerk Vrgs. Akt.	6	128,90
Hüttener Gew.	7	125,60	Westf. Drahtindustrie	15	221,—
Kölner Bergw	25	—,—	" Kupferwerke	8	143,25	
Köln-Müsener Bergw.	8	—,—	" Stahlwerke	4	133,30
Königsborner Bergw.	7	19 ,10	Wickinger Cementwerke	3	168,75
Küppersbusch	18	209,—	Wittener Gussstahlwerk	10	141,90
Laurahütte	12	24 .7	" Gussstahlwerk	20	26 ,—
Lurde Löwe & Co.	12	268,—	" Stahlröhren	23	328,75
Märkische Maschinenfabrik	0	—,—			
Märk. Westf. Bergwerksverein	17	208,—	Bankdiskont	6%	
Massener Bergbau	5	148,30	Lombard-Zinsfuss	7%	
Mendener & Schwerte	6	122,—	Privatdiskont	4½%	
Mülheimer Bergw.	10	177,—			
Norddeutscher Lloyd	7½	13 ,30	Wechselkurse.		
Nordstern Bergw.	15	40 .75	Kurs Amsterdam	5	169,10
Oberschles. Eisenindustrie	5½	123,—	" Belgien	4	81,—
Eisenbahnbedarf	7	13 ,0	" London	6	20,50
Orenstein & Koppel	14	228,50	" Paris	3	8 ,30
Phönix	15	221,—	" Wien	4½	85,—
Ravensberger Spinnerei	9	146,50	" New-York		4,1225
Rhein. Bergbau & Hüttenges.	0	8 ,—			

Amt Breckerfeld.

Bekanntmachung.

Die engere Wahl zum Deutschen Reichstag findet am **Dienstag, den 5. Februar 1907** statt.

Die Wahlhandlung beginnt am vorgenannten Tage um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

In die engere Wahl gelangen die Kandidaten **Erster Bürgermeister Cuno** aus **Hagen** und **Arbeitersekretär Max König** aus **Dortmund**.

Alle auf andere Kandidaten fallende Stimmen sind ungültig.

Die Wahlbezirke, Wahllokale und Wahlvorsteher bleiben unverändert. 3031

Breckerfeld, Dahl und Waldbauer, den 31. Januar 1907.

Die Gemeinde-Vorsteher:
Berker, Höfinghoff, Waltmann.

Verzeichnis

der beim Königl. Standesamt zu Hagen am 1. Febr. beurkundeten

Geburten:

Packer Wilh. Jakob 1 T. Fuhrmann Wilhelm Marburger 1 S. Maurerpolier Heinr. Jörges 1 S. Tagelöhner Ernst Schneider 1 S. Bäckergehilfe Kurt Loché genannt Locher 1 T.

Aufgebote:

Maurer Josef Böhm und Anna Kornemann, beide zu Hagen. Schleifer Friedr. Böcker u. Emma Kühnholz, beide zu Hagen.

Eheschließungen:

Tagelöhner Ewald Schürhoff und Auguste Lenz, beide zu Hagen. Stuckateur Rob. Laurick u. Hedwig Schmitz, beide zu Hagen. Zuschläger Karl Boeste und Maria Korte, beide zu Hagen. Werkzeugschlosser Emil Adrian und Johanna Stracke, beide zu Hagen. Schmelzer Hermann Clever und Margarete Meuerer, beide zu Hagen. Hilfsweichenst. Johannes Paupel und Emma Durhack, beide zu Hagen. Eisendreher Wilhelm Schirmacher zu Hagen und Adele Schüren zu Boerde. Holzarbeiter Ernst Holthaus und Selma Kolle, beide zu Hagen. Former Franz Perowski und Margarete Vogel, beide zu Hagen.

Sterbefälle:

Straßenbahntagelöhner Karl Koch, 79 J. Lagerarbeiter Heinr. Hugo Dahlhoff, 30 J. Ehefrau Schreinermeister Wilhelm Boette, Johanna geb. Schönbusch, 65 J. Adalbert, S. v. Landgerichts-Direktor Josef Müller, 4 J. Drahtzieher Ignaz Sabatkiewicz, 37 J.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Februar cr. vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im Pfandlokale Klein hier, Körnerstraße 12, folgende Gegenstände:

1 Geldschrank, 1750 kg Roststäbe, 5 Brodschneidemaschinen, 2 Schneeschlagmaschinen, zwei Teigteilmaschinen, 1 Regal mit Kolonialwaren u. dergl. m. zwangsweise öffentlich meistbietend gegen bar. 3035

Romberg,
Gerichtsvollzieher in Hagen.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, d. 5. Febr. 1907, vormittags 10 Uhr, werde ich in Hagen im Verkaufslokale beim Wirt **Klein, Körnerstraße 12** 3020

7 Regulateure, 3 Nähmaschinen, 1 Konsole, 1 Spiegel und anderes mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Hagen, d. 4. Februar 1907.

Tod,
Gerichtsvollzieher zu Hagen.

Bekanntmachung.

Der Tierarzt Dr. Friedrich Maaß ist mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Arnsberg als amtlicher Fleischbeschauer für den Schaubezirk „Stadtkreis Hagen" bestellt und für dieses Amt von mir vereidigt worden.

Hagen, den 1. Februar 1907.

Der Erste Bürgermeister.
J. V.: Wortmann.

Tüchtiger

Buchbinder

der auf Broschürenheften eingearbeitet ist, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Westfälisches Tageblatt
General-Anzeiger
für Hagen u. Umgegend.

Einfache wie elegante

Baby-Ausstattungen

in solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Wilh. Schild,
Hagen i. W., Elberfelderstr. 30

Frauenbart!

wird für immer unter Garantie einzig und allein nur mittels Elektrolyse entfernt (amerik. Methode).

Sachgemäße Gesichtspflege.

Hervorragende Erfolge!

Minna Höinghaus, Hagen,
Bahnhofstraße 29a I.

Sprechstunden: vorm. von 9—1 und nachm. von 2—8 Uhr. Sonntag vorherige Anmeldung erbeten.



Vertreter:

Rud. Lepke, Hagen,
Telefon 586.

Zeichenbretter
Reisszeuge

Reissschienen, Winkel, Kurvenlineale, Pinsel, Grundfarben u. Tusche sowie sämtliche Lehrmittel für die Handwerker-Fortbild.-Schule empfiehlt

Ludwig Gräwe
Hagen-Eilpe.



Bitte versuchen Sie doch auch mal Fortuna-Kaffee.

— Nur in Paketen. —
Das ½ Pfund
50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.



Maß-Anzüge für Konfirmanden

in Auftrag zu geben, da Ostern schon Ende März fällt und die Konfirmation bereits Anfang März stattfindet!

Grösste Auswahl bewährter Stoffe! Prima Arbeit! Anerkannt niedrigste Preise!

Zur Konfirmation empfehle ferner in gediegenster Auswahl:

Für Knaben:

Unterzeuge, Strümpfe, Hemden, Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Hosenträger, Handschuhe, Kravatten, Manschettenknöpfe, Taschentücher, Schirme, Schuhwaren, Hüte etc.

Für Mädchen:

Strumpfbänder, Beinkleider, Strümpfe, Strumpfbänder, Unterröcke, Korsetts, Taschentücher, Schuhe

Kleiderstoffe
schwarze Cheviots, reine Wolle, Meter 3.00 2.50, 2.25, 1.85, 1.65, 1.50 bis **75** Pf.

Extra-Auslage:
110 cm Cheviot 1.50 M.
110 „ Satintuch 2.25 M.
110 „ Kaisertuch 2.25 M.
in allen Farben.

Neu aufgenommen in kleidsamen Macharten und bewährten tiefschwarzen Qualitäten:

Fertige Kleider für Konfirmandinnen
Solide fertige Anzüge für Konfirmanden
à 27, 25, 20.75, 18.75, 17, 16.50, 15, 13.75 und **11.75** Mk.

Hermann Kornblum
Fran. Str. 9, Pl. 101. **HAGEN i. W.** Frankfurterstr. 9, Pl. 101.

Verdingung.

Die Herstellung des schmiedeeisernen Treppengeländers für den Schulerweiterungsbau an der Boelerstraße hierselbst soll verdungen werden.

Verdingungsunterlagen sind vom Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 65, für 1,00 Mark erhältlich.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Samstag, den 9. Febr. 1907 vormittags 10 Uhr,

an das Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 51, einzusenden, zu welcher Zeit ihre Eröffnung stattfinden wird.

Hagen, den 2. Februar 1907.

3026 **Hochbauamt.**

Ein Versuch führt zu ständigem Gebrauch des Riegedacht Waschpulvers. Vorzüge: Riegedachtpulver ist billig im Gebrauch, reinigt u. schont die Wäsche. Paket 20 Pfg. Erhältlich in Kolonialwarenhandlungen Bezirksvert. Leonh. Bolzau, Hagen, Carlstraße.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in der Gemarkung **Eckesey** belegenen, im Grundbuche von Hagen Band 36 Blatt 9 auf den Namen des Musiklehrers **Karl Wittmeyer** zu Boelerheide eingetragenen Grundstücke Flur 86 Nr. 58 wird aufgehoben.

Der auf den 8. Februar 1907 bestimmte Termin fällt weg.

Hagen i. W., den 28. Januar 1907. 3011

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die für die Bundesstaten des deutschen Reiches eingeführte einheitliche Arzneitaxe ist nach der Bekanntmachung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Dezember 1906 am 1. Januar 1907 für das Königreich Preußen in Kraft getreten.

Die amtliche Ausgabe dieser Arzneitaxe ist im Verlage der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin S. W. 12, Zimmerstr. 94, erschienen und im Leineneinband zum Preise von 1,20 Mk. im Buchhandel zu beziehen.

Hagen, den 30. Januar 1907.

Der Landrat: Hartmann.



Konzertgesellschaft Hagen.

Der **Reichstagswahl** wegen findet das für den **5. Februar** vorgesehene

V. Abonnementskonzert

erst am **19. Februar** statt.

Privat-Vorschule

für Knaben und Mädchen von 6 bis 9 Jahren

Viktoriastrasse 7

Gründliche Vorbereitung für die höheren Lehranstalten. Paritätisch. Grosse helle Klassenräume. Schöner Spielplatz.

Aufnahme: Dienstag, den 16. April, 9—10 Uhr.

Anmeldungen jederzeit. Anmeldungen jederzeit.

Die Leiterin:
Eugenie Puhlmann.

Wehringhauserstrasse 63
(Ecke der Minervastrasse)

Verkaufstelle der Hagener Brodfabrik

Haarmann & Keiser.

Die bekannten Backwaren *täglich frisch!*

Johanna Horsch.

Stadt-Theater Hagen i. W.

Direktion: Emil Rothmann.

Montag, den 4. Febr. 1907,
27. Abonnementsvorstellung.
B blau.

Der Opernball.

Operette in 3 Akten von R. Heuberger.

Dienstag keine Vorstellung.
Mittwoch, den 6. Febr. 1907
Ehren-Abend
für Direktor Emil Rothmann.

Der arme Jonathan.

Das für **Dienstag, d. 5. Februar** festgesetzte

2. Abonnements-Konzert

des städt. Orchesters findet wegen der Reichstagswahl nicht statt. Näheres später durch die Zeitungen. 3018

Zum Rüdesheimer

Weinrestaurant I. Ranges

Telephon 1149. **Hagen I. W.**

Täglich Zigeuner-Konzert

unter Leitung des ungarischen Kapellmeisters Herrn Horvath, zuletzt unter grossem Erfolg Hôtel Reichshof zu Berlin.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 2411

Fritz Hauck.

Wohne von heute ab

Altenhagenerstraße 63.

Frau Maaß, Hebamme.

Sparkasse der Stadt Hagen.

Sitzung der Sparkassen-Verwaltung **am Mittwoch, den 6. Febr. cr.,** nachmittags 3 Uhr, im Kassenlokale, **Kirchstr. Nr. 1.**

Luhns
wäscht
am besten

Gesellschaft Concordia.

Dienstag, den 4. Feb. 1907, abends 8 Uhr,

Ballotage.

2823 **Der Vorstand.**

Hagener Krieger-Verein.

Dienstag, den 5. Februar cr., nachmittags 2½ Uhr,

Antreten

am Vereinslokal zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden **Ignaz Sabathkiewitz.**

Um zahlreiche Beteiligung bittet

3029 **Der Vorstand.**

Wehringhauser Sterbekasse.

Sonntag, den 10. Febr. 1907, nachmittags 4 Uhr im Lokale **Heidemann,** Bachstr.

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungslage.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl der Revisoren für 1907.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht 3009

Der Vorstand.

Städt. Gesang-Verein.

Montag, den 4. Februar in der **Concordia**

Probe.

Damen 7½ Uhr
Herren 8½ „

Um vollzähliges Erscheinen wird **dringend** gebeten. 3010

Der Vorstand.

Fr. Kuhmilch-Butter, Postkolli 8,20 Mk. frc. geg. Nachn. versendet J. Feldhaus, Ortelsburg i. Ostpr.

Meine Herren!!

warten Sie nicht bis kurz vor dem Osterfeste zur Anfertigung Ihrer 93a

Herren-Garderobe

sondern geben Sie Ihren Bedarf schon jetzt auf, damit ich in Ruhe auf tadell. Ausarbeitung bes. Wert legen kann.

Ich liefere schon von Mk. **48.00** an elegante Kleidung von besten Stoffen nach Maß.

Sally Schlesinger
— Hagen —
Mittelstr. 23, Ecke Marienstr.

Räumungshalber

Rest-Bestände

der **Damen- und Mädchen-Konfektion**

zu u. unter der Hälfte des früheren Wertes!

Auswahlsendungen können von diesen — Artikeln nicht gemacht werden. —

Die Vorzüge meiner Konfektion sind: **Tadelloser Sitz, beste Stoffe, beste Verarbeitung.**

Die Sachen sind besonders ausgelegt und die Räumungspreise mit Blaustift vermerkt.

3 Serien Kinder-Jacken u. Paletots — Sommer- und Wintersachen — I 5.00 Mk. II 7.50 Mk. III 9.75 Mk.

1 Posten Kinder-Kleider — aus Ia. Wollstoffen u. Ia. Mousseline — I 5.00 Mk. II 9.75 Mk. III 15.00 Mk.

2 Posten Jackenkleider — früherer Preis bis 120 Mk. — I 25 Mk. II 45 Mk.

2 Serien garnierte woll. Kleider — früherer Preis bis 150 Mk. — I 25 Mk. II 45 Mk.

3 Serien Damen-Blusen — aus Wolle, Seide und Samt für Haus, Strasse u. Gesellsch. — I 5.00 Mk. II 9.75 Mk. III 15.00 Mk.

3 Serien Damen-Jacken u. -Paletots — früherer Preis bis 75 Mk. — I 9.75 Mk. II 17.50 Mk. III 25.00 Mk.

Die ungewöhnliche Billigkeit dieser vollwertigen Waren steht ausser Zweifel, die Preisvorteile sind enorm!

3 Serien Damen-Batist- und Waschkleider — I 9.75 Mk. II 17.50 Mk. III 25.00 Mk.

Elegante Modelle in keinem Verhältnis zum Wert.

3 Serien Kinder-Waschkleider — I 3.00 Mk. II 9.75 Mk. III 17.50 Mk.

3 Serien Damen-Batist- u. Wasch-Blusen — I 1.50 Mk. II 3.00 Mk. III 5.00 Mk.

Auf alle nicht besonders ausgelegte Konfektion bedeutende Rabattsätze.

Ferner habe ich einen grossen Teil meiner nur hochmodernen **Knaben-Anzüge** für das Alter von **3** bis **12** Jahren aussortiert und in **4 Serien** ausgelegt.

Serie I Anzüge aus Cheviot und Buckskin, in hochgeschlossen, Blusen- u. Matrosen-Fasson — 3.90 M — Regulärer Wert bedeutend höher!

Serie II Anzüge aus gutem Cheviot, Cheviot-Kammgarn, blau, grau und meliert — 6.50 M — Regulärer Wert ganz bedeutend höher!

Serie III Anzüge aus gutem reinwollen. Cheviot od. Cheviot-Kammgarn, nur elegante, schicke Fassons — 9.75 M — Regulärer Wert ganz bedeutend höher!

Serie IV Anzüge aus nur allerbest. Stoffen, in feiner Verarbeitung, hocheleg. Fass. — 13.25 M — Regulärer Wert ganz bedeutend höher!

Hagen, Elberfelderstraße 3-5.

J. Loewenstein

Hagen, Elberfelderstraße 3-5.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für mit dem Kreisblatt für den Hagen und Umgegend Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 29. Montag, den 4. Februar 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Zur Katastrophe auf Grube Reden.

Aus der

Schilderung von Grubenzimmerleuten,

welche zu der am härtesten von der Grubenkatastrophe betroffenen Steigerabteilung Groß gehörten, geht hervor, daß die Explosion erfolgte, ehe mit der Arbeit begonnen wurde. Daraus kann mit Sicherheit geschlossen werden, daß die Explosion nicht durch einen Sprengschuß erfolgt ist. Es bleibt also nur die Möglichkeit bestehen, daß Unvorsichtigkeit das furchtbare Unheil heraufbeschworen hat. Dabei braucht nicht offenes Feuerzeug im Spiel gewesen zu sein. Der Bergmann kennt das Vorhandensein vom schlagenden Wettern an der Decke durch ein starkes Aufflackern der Flamme in seiner hocherhobenen Grubenlampe. Er muß dann die Lampe sehr langsam wieder sinken lassen. Läßt er die Lampe rasch fallen, so liegt Gefahr vor, daß die Flamme oben herausschlägt und die Wetter entzündet. Die vorher erwähnten Zimmerleute entgingen der verheerenden Wirkung der in ihrer Nähe erfolgten Explosion dadurch, daß sie gerade in einem kleinen Seitenschacht mit Umziehen beschäftigt waren. Der Schlepper befand sich in der Lichtstrecke, um sich nach Wagen umzusehen. Sie schilderten ihr Erlebnis einem Korrespondenten wie folgt:

„Wir hatten gerade zu unserem Handwerkszeug gegriffen, da erfolgte plötzlich ein furchtbarer Knall und Schlag. Unsere Lichter waren sofort erloschen, ein dichter Staubregen wirbelte um uns, dem sofort ein betäubendes Sausen folgte. Jetzt kam uns das Schreckliche zum Bewußtsein. Mit dem Rufe: „Nach dem Schacht" eilten wir aus unserer Nische, der allein wir unsere Rettung verdanken. Einer fragte: „Ist unser Schlepper dabei?" Er fehlte. Wir tasteten uns zurück und fanden ihn wimmernd am Boden liegen. Wir packten ihn auf und schleppten uns mühsam vor. Der Atem stockte uns und wir fühlten entsetzliche Mattigkeit. Auf der Strecke trafen wir noch zwei stöhnende Verwundete an. Sollten wir die Kameraden liegen lassen? Nein, die müssen mit. Wir treffen auf einen Wagen, der im Gleise steht. Da legen wir unsere Verwundeten hinein und nur den einen Gedanken „Rettung" verfolgend, arbeiten wir uns weiter. Wir sind am Schacht. Gott sei Dank! Da hält der Förderkorb. Wir bergen unsere Geretteten auf der Schale und aufwärts geht es an den Tag und der endgiltigen Rettung entgegen."

In der Grube ist ein ununterbrochener Sicherheitsdienst von einem Bergrat und acht Assessoren und Inspektoren eingerichtet worden. Es werden jetzt Einzelheiten über die Heimsuchung der Hinterbliebenen bekannt; so hat eine Bergmannsfrau ihren Mann und drei Söhne auf einen Schlag verloren; eine Witwe klagt mit zehn Kindern, von denen das älteste 15 Jahre alt ist, um den Tod des Familienvaters. Eine andere Witwe mit acht Kindern hat gleichfalls ihren Ernährer eingebüßt. In manchen Häusern stehen drei bis vier Särge und des Klagens und Jammerns ist kein Ende. Bisher sind 370 000 **Mark** für die Hinterbliebenen der Opfer eingegangen. Die **Kaiserin überwies** zugunsten der von dem Grubenunglück in Reden Betroffenen **2000 Mark.** — Das Zentralkomitee der Grubenarbeiter der Departements Nord und Pas de Calais beschloß, zugunsten der Familien der Opfer von Reden eine **Subskription zu eröffnen.** Das Komitee zeichnete selbst 200 Francs und sandte an den früheren Reichstagsabgeordneten Otto Hué ein Beileidstelegramm. — Das **englisch-deutsche Freundschaftskomitee** sandte an den Handelsminister Delbrück ein Schreiben, in dem das aufrichtige Mitgefühl mit den Hinterbliebenen der Opfer in Reden ausgedrückt wird.



* **Hagen,** 4. Februar.

Schön arrangierte Vereins-Maskenbälle

üben auch auf Nichtmitglieder große Anziehungskraft aus. Meist kommen ihnen hierbei die Vereine auf halbem Wege entgegen. So verabfolgte ein auswärtiger Gesangverein in üblicher, aber dennoch gesetzwidriger Weise an Mitglieder, Saalwirt u. mehrere Geschäftsleute Einlaßkarten zur Weitergabe an beliebige Käufer. Die zweite Unvorsichtigkeit beging der Verein dadurch, daß er die Verkaufsstellen der Karten durch Plakate und Inserate mit dem Hinzufügen „Gäste willkommen" öffentlich bekannt machte. Auf diesem Wege gelangten Personen, die zu dem Vereine bezw. dessen Mitgliedern nicht in persönlichen Beziehungen standen, ebenfalls zu Eintrittskarten und zur Teilnahme am Maskenball. Dadurch artete er zu einer öffentlichen, aber nicht genehmigten Lustbarkeit aus. Die Folgen davon waren polizeiliche Bestrafungen der sämtlichen Vorstandsmitglieder und des, von der Oeffentlichkeit unterrichtet gewesenen Saalwirts. Eine gerichtliche Anfechtung der Bestrafung bis zur höchsten Instanz fruchtete nichts. Vereinsvorstände mögen daraus die Lehre ziehen, bei der Einladung zu Maskenbällen nicht in die oben gekennzeichneten und überall verbreiteten Fehler zu verfallen. (Nachdruck verboten.) m.

Schulpersonalien. Einstweilige Anstellungen: Ev. Lehrer Emil Seuster aus Kierspe zu Lüdenscheid; kath. Schulamtsbewerberin Elisabeth Ketteler zu Brilon; ev. Schulamtsbewer Hugo Eppmann zu Oestrich; ev. Schulamtsbewerberin Elisabeth Noelle zu Lüdenscheid. Endgültige Anstellungen: Kath. Schulamtsbewerber Eduard Görge aus Haselstein zu Hagen; Lehrer Otto Frenzel aus Remscheid an der Rektoratschule zu Wetter; Lehrer Karl Hagemeister aus Haspe zu Hagen; ev. Lehrer Karl Büchsenschütz aus Valbert zu Hagen; **ev. Lehrer** Franz Schulz aus Hunsdiek zu Hagen.

m **Ungesetzliche Herabsetzung der Polizeistunde.** Gelegentlich einer Wählerversammlung waren in einem Schanklokale größere Ausschreitungen vorgekommen, namentlich bei der polizeilichen Räumung des Saales. Die daran geknüpfte Besorgnis erneuter Ordnungsstörungen in weiteren Versammlungen gaben einer Polizeibehörde Anlaß zur Herabsetzung der Polizeistunde für das Lokal auf 8 Uhr abends für jeden Tag. Der dadurch in seiner Existenz aufs Aeußerste bedrohte Wirt strengte Klage im Verwaltungsstreitverfahren an. Das Königl. Oberverwaltungsgericht entschied schließlich zu seinen Gunsten und hob die polizeiliche Verfügung auf. Sie gehe über das Maß des Notwendigen und Sachdienlichen hinaus. (Nachdr. verb.)



× **Herdecke,** 2. Febr. (Personalia.) Rektor Bausenbach von der hiesigen Rektoratschule ist zum Vorsteher der höheren Mädchenschule in Wanne in Westfalen gewählt. Er wird Herdecke mit dem 31. März verlassen.

× **Herdecke,** 3. Febr. (Standesamt vom 16. bis 31. Januar.) **Geburten:** Ein Sohn: Fabrikarbeiter Wilhelm Klaas. Oberbauarbeiter Wilhelm Grebe. Eisenbahnarbeiter Hermann Burger. Eine Tochter: Dreher Friedrich Schäfer. Fabr.-Arb. Julius Elberfeld. Platzarbeiter Heinrich Löbbe. — **Aufgebote:** Kaufmann Adolf Müller und gewerbl. Emilie Eckardt beide von hier. Fabrikarbeiter Heinrich Mysbach in Gevelsberg und Justine Stenzel von hier. — **Heiraten:** Kaufmann Adolf Müller mit Emilie Eckardt, beide hierorts. — **Sterbefälle:** Irma, T. des Fabr.-Vorarbeiters August Ostrowski, hier, 3 M. 25 T. alt. Witwe Anna Freitag geb. Regener, 77 J. 9. M. alt. Witwe Wilhelmine Hemsiepe geb. Barnhagen, 74 J. 11 M. alt. Elisabeth, T. des Hilfsbremsers Josef Meyer, 9 M. 20 T. alt.

sch **Schwelm,** 3. Febr. (Eine neue Straßenbahnlinie) ist von der Verwaltung der Barmer Straßenbahn projektiert. Es handelt sich um eine Linie nach Haßlinghausen (Kreis Schwelm), die im Anschluß an die Strecke nach Wichlinghausen der Barmer Straßenbahnen gebaut werden soll. Die Vorarbeiten zur Erlangung der Genehmigung sind aufgenommen. Die Bahn würde ein gut bevölkertes Gebiet, dessen Eisenbahnverbindung nur spärlich ist, aufschließen.

t **Halver,** 3. Febr. (Kaisersgeburtstagsfeier.) Der hiesige Landwehrverein beging gestern in seinem Vereinslokal die Feier des Geburstags des Kaisers. Dieselbe fand eine so zahlreiche Beteiligung, daß der große Saal bis zum letzten Platze besetzt war. Der Vorsitzende, Rektor Schellewald, hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

tt **Schwerte,** 3. Febr. (Standesamt) vom 16. bis 31. Jannar. **Geburten:** 1 Sohn: Fabrikarbeiter Fritz Brenken. Hilfsweichensteller Josef Gruß. Fabrikarbeiter Heinrich Sprenger. Hilfsweichensteller Josef Franke. Bergmann Karl Eichmann. Klempner Albert Kost. Fabrikarbeiter Karl Pfeiffer. Maurer Wilhelm Dunemann. Fabrikarbeiter Friedrich Schrei. Fabrikarbeiter Heinrich Roth. Fabrikarbeiter Heinrich Korte. Fabrikarbeiter Anton Stausberg. Eine Tochter: Schmiedemeister Josef Cloidt. Schreinermeister Adolf Rau. Fabrikarbeiter Wilhelm Berkenhoff. Maurer Hermann Schwerdt. Geschirrschmied Sebastian Felthörster. Drahtzieher Heinrich Kapune. Fabrikarbeiter Heinrich Beele. Fabrikarbeiter Josef Ungermann. — **Aufgebote:** Dreher Hermann Müller und Anna Dichanz zu Schwerte. Bahnarbeiter Karl Wagner und Wilhelmine Stahlschmidt zu Schwerte. Obermeister Georg Fette und Karoline Andree, geb. Hildebrand, zu Schwerte. — **Eheschließungen:** Kaufmann Karl Struck und Anna Backhaus zu Schwerte und Bestwig. Schneider Wilhelm Niebaum und Bertha Krugmann zu Schwerte. Eisenbahngehilfe Wilhelm Schmidt und Anna Kuchheuser zu Troisdorf und Schwerte. Fabrikarbeiter Karl Stederoth zu Holzen und Schwerte. Hilfsweichensteller Hermann Weber und Wilhelmine Gerhards zu Schwerte. Handelsmann Arthur Küchenmeister und Nieta Iskes zu Schwerte. — **Sterbefälle:** Friedrich Spieckermann, 11 Mon. Emilie Niermann, 1 Mon. Näherin Maria Koch, 58 J. Witwe berittener Gendarm Gustav Köpke, Maria geb. Läckenmäcker, 75 J. Stellmacher Friedrich Claas, 78 J.

v **Arnsberg,** 4. Febr. (Eine Nagelfabrik) ist im Anschlusse an die Kleinbahneröffnung bereits in dem Nachbarorte Niedereimer gegründet worden. Das neue Unternehmen beginnt mit 29 Arbeitern.

v **Arnsberg,** 4. Febr. (Der Verkehr) auf der neuen Kleinbahnstrecke Arnsberg-Hüsten ist ein überaus lebhafter. Es ist allerdings der Reiz der Neuheit inbetracht zu ziehen, jedoch ist zu erwarten, daß das Unternehmen ein höchst rentables sein wird. Geplant ist für dieses Jahr ein Anschluß an die hiesigen Ruhrwerke (Papierfabrikation aus Holzstoffen). Es ist dazu eine neue feste Brücke über die Ruhr erforderlich. Der Kostenanschlag beträgt 50 000 Mark.

v **Arnsberg,** 4. Febr. (Durch die Eröffnung der Ruhr-Lippe-Kleinbahnstrecke) Arnsberg-Hüsten ist die Postverbindung Arnsberg-Soest (21 Kilometer Entfernung) in Frage gestellt. Die Bahn schwenkt in Ostönnen nach Soest ab. Dadurch werden, falls die Post eingeht, zunächst die Ortschaften Drüggelte und Breitenbruch dem Verkehr entzogen.

=o= **Bochum,** 3. Febr. (Unfall beim Eislauf.) Auf dem alten Stadtparkteich brach gestern an einer für den Eislauf verbotenen Stelle ein Schlittschuh laufender Schulknabe ein und fiel in Krämpfe. Da der Unfall sofort bemerkt worden war, konnte der Unvorsichtige von hinzukommenden erwachsenen Personen gerettet werden.

=o= **Herne,** 3. Febr. (Die Helden von Courrières.) Fünfzehn Mitgliedern der Hibernia Rettungsmannschaft, die bei dem Grubenunglück in Courrières im vorigen Jahre sich hervorragend betätigt haben, wurde jetzt die von dem Präsidenten der französischen Republik gestiftete goldene Medaille durch den Königlichen Bergmeister des Bergreviers Herne feierlich überreicht.

=o= **Herne,** 3. Febr. (Großfeuer in Herne.) Feuerlärm schreckte heute früh gegen vier Uhr die Bürger aus ihrer Ruhe. Es brannte die Besitzung des Kaufmanns Siekmeyer an der Marienstraße. Das Feuer war auf bisher nicht aufgeklärte Weise im Lager des Siekmeyerschen Fouragegeschäfts ausgebrochen. Bald griffen die Flammen auch auf eine Anzahl Nachbargebäude über; so gerieten die angrenzende Wohnung des Berginvaliden Strieber die katholische Pfarrerwohnung in Brand. Am katholischen Pfarrhaus wurde die rückwärtige Front zerstört; der übrige Teil wurde durch das Eingreifen der Feuerwehr gerettet. Das Fouragelager ist total abgebrannt; ebenso wurde eine elektrische Betriebsmaschine und eine Anzahl Automobile von dem verheerenden Element vernichtet. In großer Lebensgefahr schwebte die Familie Strieber. Der krank darniederliegende Mann und seine Frau mußten von Feuerwehrmännern aus dem brennenden Hause getragen werden. Die Frau erlitt Brandwunden. Der Schaden, den das Feuer am Siekmeyerschen Lager angerichtet hat, wird auf hunderttausend Mark geschätzt; wie man hört, ist er durch Versicherung gedeckt.

⊙ **Hattingen,** 3. Febr. (Schnellzugverkehr Hattingen-Barmen.) Mit Rücksicht auf die zwischen Schee und Silschede bestehende Bahnverbindung haben die auf der Strecke Hattingen-Barmen verkehrenden Schnellzüge 195 und 198 wohl Aufenthalt in Schee, nicht aber in dem viel verkehrsreicheren Sprockhövel. Nachdem die Bochumer Handelskammer schon einmal vergeblich auf dieses Mißverhältnis hingewiesen hatte, wurde sie jetzt abermals veranlaßt, deswegen vorstellig zu werden. Sie sandte an die Königl. Eisenbahn-Direktion Elberfeld eine Eingabe, in welcher ausgeführt wurde, daß der Personenverkehr auf der Station Sprockhövel von 1902 bis 1905 allein um 18 693 Personen oder um 26 Prozent, derjenige der Station Schee aber nur um 953 Personen oder um 2 Prozent zugenommen habe. Der etwas kurze Bescheid der genannten Eisenbahn-Direktion auf die sehr eingehend begründete Eingabe lautete: Wir bedauern, dem oben bezeichneten Antrage nicht entsprechen zu können.



Kleine Chronik.

Der **Raubmörder Karl Güttich,** der mit drei Genossen im August vorigen Jahres den Gemeindevorsteher Jansen in Tatenberg bei Hamburg ermordet und um 1200 Mark beraubt hat, ist **verhaftet** worden. Er gestand die Tat ein. — Ein **Kindermörder wider Willen** ist der Schleifer Hain in Oberschöneweide, der aus Eifersucht seine Frau erschießen wollte, die Kugel verfehlte ihr Ziel und traf das vier Monate alte Kind, das die Frau auf dem Arm hielt, in den Kopf. Nach wenigen Minuten war das Kind eine Leiche. — In einem Eiskeller in Schierstein wurden durch unvorsichtiges Eisabladen **acht Arbeiter vollständig von der Außenwelt abgeschnitten** und befanden sich in der eisigen Temperatur drei Stunden lang in Lebensgefahr. Erst nach mühsamer Arbeit gelang es mittels heißen Wassers ein Loch herzustellen, durch welches die Abgeschlossenen befreit werden konnten. — Auf der Schusterstube der 5. Kompagnie des Infanterie-Regiments 97 in Saarburg warf der Kompagnie-Schuster Zimmermann einen Stiefel nach dem Musketier Hoffmeister. Der **eisenbeschlagene Schuh** traf die Schläfe des Musketiers, was dessen **Tod zur Folge** hatte. — In Kunzendorf wurden **acht** Personen, darunter **7 Kinder, von einem tollen Hunde gebissen.** Die Verletzungen sind meist ernster Natur, da den Verwundeten Gesicht und Nase zerfleischt wurden. Das tollwütige Tier ist, nachdem es auch mehrere Hunde gebissen hatte, entkommen. Die Verletzten wurden der Tollwutstation in Breslau überwiesen. — **Einen der ältesten Reichstagswähler** im Deutschen Reich dürfte zweifellos die Gemeinde Keppen i. W. aufzuweisen haben. Dort erschien an der Wahlurne in voller Rüstigkeit der 95jährige Ackerbürger Thomas Janßen, der über drei Kilometer vom Wahllokal entfernt wohnt, und gab seinen Stimmzettel ab. — **Erstickt sind die drei jüngsten Kinder** des Instmanns des Besitzers Gedenk in Kl. Stürlack bei Lötzen, die im Alter von 1½—5 Jahren standen. Allem Anschein nach haben die Kinder, die ohne Aufsicht waren, an der Ofenklappe gespielt. — **Dreihundert elektrische Droschken verbrannten** in der großen Garage eines der bedeutendsten Newyorker Motordroschkenunternehmens. Der Schaden wird auf über 5 Millionen Mark geschätzt. — **Zur Hälfte abgebrannt** ist, nach einem Telegramm aus Sidney, die Stadt Kempsey in Neusüdwales. — Nach einer Lloydmeldung aus Mahé (Seychellen) ist der **Dampfer** „Endeavour" am 25. Dezember vor. Jrs. bei Providence-Island im Indischen Ozean **gänzlich verloren** gegangen. Die Passagiere sind mit einem anderen Dampfer in Mahé angekommen. — Das Kasino Barreres und etwa 20 Häuser sind **durch** eine **Schneelawine verschüttet** worden. Mehrere Personen sollen dabei zu Tode gekommen sein.

— **Eine Pulverexplosion im eigenen Munde** herbeigeführt hat in Berlin in selbstmörderischer Absicht ein Mann in den mittleren Jahren. Der seiner Kleidung nach den besseren Ständen angehörende Lebensmüde war durch sein sonderbares Benehmen mehreren Personen bereits aufgefallen und von ihnen beobachtet worden. Als er darauf in ein Haus trat und eine Streichholzschachtel aus der Tasche zog, glaubte man in der Annahme, daß er sich eine Zigarre anzünden wolle, ihn gewähren lassen zu sollen. Ein scharfer Knall und das Zusammenbrechen des Mannes zeigte jedoch, daß dieser sich ein Leid angetan hatte. Bei näherem Zusehen stellte sich heraus, daß der Unglückliche Pulver in den Mund genommen und angezündet hatte. Mit furchtbaren Brandwunden, die jedoch nicht lebensgefährlich sind, brachten Schutzleute den anscheinend Irrsinnigen mittels Droschke zur nahen Charitee. Seine Identität ist noch nicht festgestellt, da er vernehmungsunfähig ist und Legitimationspapiere nicht vorgefunden wurden.

— **Furchtbares Lawinenunglück.** Wie schon kurz berichtet wurde, ereignete sich bei der Gemeinde Mittelberg im kleinen Walsertal (Vorarlberg) ein furchtbares Lawinenunglück. Nachmittags zwei Uhr erschütterte plötzlich dumpfes Donnern die Luft. In dem Weiler Ahorn bei Mittelberg war eine kolossale Staublawine von dem steilen Berghange hernieder gegangen. Ein schreckliches Bild der Zerstörung bot sich dem Auge. Die Häuser des Oekonomen Schuster und der Oekonomenswitwe Keßler waren mit acht Nebengebäuden von den Schneemassen vollständig zertrümmert. Die Trümmern selbst waren mit mehrere Meter hohem Schnee bedeckt. Die Bewohner der Häuser, 15 an der Zahl und etwa 40 Stück Vieh, hatte die Lawine begraben. Aus der Gemeinde Mittelberg und aus den umliegenden Orten eilte sofort die Bevölkerung zu Hülfe. Rastlos wurde von Frauen und Männern gearbeitet, um wenn möglich die eine oder andere der verschütteten Personen zu retten. Bis heute vormittag wurden sechs Leichen und vier Schwerverletzte geborgen. Von den Schwerverletzten sind nach kurzer Zeit zwei gestorben, auch bei den anderen besteht wenig Aussicht, daß sie mit dem Leben davonkommn. Fünf Personen liegen noch unter den Trümmern begraben. Trotz aller Anstrengung und Aufopferung war es bisher nicht möglich, sie zu bergen. Das Vieh ist unter den Schneemassen verendet. Der Materialschaden beläuft sich auf einige hunderttausend Kronen. Unter der Bergbevölkerung ist die Aufregung umso größer, als sich seit Menschengedenken in den Allgäuer Bergen kein derartiges fürchterliches Unglück ereignet hat.

Aufruf!

Die Explosion der Roburitfabrik in Witten

hat so viele und großen Schäden im Gefolge gehabt, daß sich ihr Umfang erst jetzt mit einiger Bestimmtheit feststellen läßt. Die bisher eingegangene Summe von 600 000 Mark deckt die Sachschäden, welche Hilfsbedürftige in Witten und Annen erlitten haben, und die Anforderungen für Versorgung der Witwen, Waisen und Invaliden kaum zur Hälfte. Die Zahl der sofort Getöteten oder infolge der Verletzungen Gestorbenen beläuft sich auf 40; in den Krankenhäusern liegen noch über 30 Schwerverwundete. Wir richten deshalb erneut an alle diejenigen, welche helfen können und wollen die dringende Bitte, zur Unterstützung der Notleidenden beizutragen. Die Stadthauptkasse in Witten nimmt Gaben in Empfang.

Witten und **Annen,** den 2. Februar 1907.

Generaladjutant **v. Scholl.**
Staatsminister **Freiherr von der Recke,**
Oberpräsident von Westfalen.
Freiherr v. Coels, Regierungspräsident.
Annen: Dr. Busch, Königl. Landrat (Hörde), Amtmann **Drees,** Gemeindevorsteher **König.**
Witten: Der Magistrat: **Dr. Haarmann,** Oberbürgermeister. Die Stadtverordnetenversammlung: Justizrat **Fautsch,** Vorsitzender. Generaldirektor **Schumann,** stellvertretender Vorsitzender.

„Ich habe Scotts Emulsion schätzen gelernt."

Erfahrung macht klug! Hat Scotts Emulsion dem einen Kinde gute Dienste getan, so wird sie auch den anderen von Nutzen sein.

Meiderich, Schmidtstraße 15, den 19. Dezember 1905.

„Ich habe den Wert Ihrer Scotts Emulsion schätzen gelernt, während ich sie bei zweien meiner Kinder anwandte. Das jüngere, Johann, litt an Stimmritzenkrämpfen, die manchmal 6—7 mal täglich auftraten, und war dadurch so heruntergekommen, daß wir ihn verloren gaben. Mit 2¼ Jahren dachte er noch nicht ans Gehen, aber schon die erste Flasche Scotts Emulsion ließ eine sichtliche Besserung in seinem Befinden sehen. Der Junge bekam guten Appetit, stellte sich bald auf seine Füße, und jetzt ist er so munter und flink, wie er nur sein kann. Auch dem älteren Knaben Heinrich, der skrofulös war, hat das Präparat sehr gut getan. Jetzt will ich Scotts Emulsion auch bei meinem Jüngsten brauchen."

(gez.) Johann Gräfen.

Daß Scotts Emulsion so vorzüglich wirkt in allen Fällen, wo Entkräftung oder schwächliche Körperkonstitution die Wurzel des Uebels ist, erklärt sich dadurch, daß das Präparat ein spezifisches Kräftigungsmittel von ausnahmsweise hohem Nährwert ist. Dank seiner anerkannt vorzüglichen Zusammensetzung aus nur erstklassigen Rohmaterialien und dem eigenartigen, mit großer Sorgfalt geleiteten Scottschen Verfahren, nach dem letztere verarbeitet werden, haben wir nach 30 Jahre langen, unermüdlichen Versuchen erreicht, daß Scotts Emulsion mit Recht als die beste Lebertran-Emulsion bezeichnet werden kann.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, best. dest. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Seidenstoffe | Halbfertige Roben | Besatz-Artikel

3a

Seidenhaus M. Wittgensteiner Hagen i. W. Elberfelderstr. 14.

Gürtel | Handschuhe | Pelzwaren | Damenkragen | Schleier

An- und Verkäufe!

Terrain.

ca. 2000 Quadratmeter billiges Hinterland innerhalb der Stadt zu kaufen gesucht.
Offerten beförd. d. Exped. d. Bl. unter Nr. 2897.

Billig zu verkaufen:

2 Gasmotore

4 und 8 HP
(System Krupp-Gruson werk)
mit kompletter Rohrleitung und Kühlgefäß. 2808
F. Bald, Augustastr. 7.
Hagen i. W.

Billig zu verkaufen!

17 Meter Transmission

komplett mit Wandkonsollager.
Friedr. Bald, Hagen, Augustastraße 7.

Billig zu verkaufen:

1 Aufzug

250 kg Tragkraft, mit Vorgelege, ca. 9½ Meter hoch.
F. Bald, Augustastr. 7.
2809 Hagen i. W.

Eine Partie wenig gebrauchter
Bretter und Sparren
billig abzugeben.
Wo, sagt die Exped. dieses Blattes unter 2986.

Wohnungs-Anzeigen!

3 Zimmer

(abgeschlossen) zum 1. Mai von einem Brautpaare **zu mieten gesucht.**
Off. mit Preis unt. **K. 2238** an die Exped. d. Bl.

Eine Familie (3 Personen) sucht zum 1. Mai eine
Wohnung
von 3 Zimmern in ruhigem Hause.
Gefl. Offerten unter O. E. an die Expedition dieses Blattes.

Kleine Familie (2 Kind.) sucht zum **1. Mai**
2 große Räume
bezw. **3 kl. Zimmer,** abgeschl. Lage im unteren Stadtteil oder Wehringhausen. Angebote unter **H. 2972** an die Exped. d. Ztg.

Ein schönes 2947
Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres
Hagen, Wiesenstraße 2,
(Wilhelmsplatz.)

Läden

mit Ladenstuben u. ev. Wohnungen, passend für **Fleischer, Kolonialwarenhändler, Barbiere pp.** per Mai d. Js. oder später zu vermieten. 2600
Näheres zu erfahren bei Herrn Architekt Falk — Baubureau Kreishaus.

Der Vorstand
des Beamten-Wohnungs-Verein
zu Hagen i. W. E. G. m. b. H.

In meinem Neubau, Franklinstraße 20, Wehringhausen, Nähe der neuen städt. Turnhalle, gesunde und rauchfreie Lage, habe ich zu April und Mai noch
bessere Wohnungen
von 3 und 4 Zimmern, abgeschl., mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit entsprechend, an ruhige Familien zu vermieten. 2909
Bernhard Breitenstein,
Hagen i. W.

4 Zimmer

auf sofort zu vermieten. 2961
Arendt & Drepper,
Hagen, Alleestr. 4.

Bessere Wohnung

von 4 Zimmern, auf Wunsch mit Mansarde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. 2988
Näheres **Hagen,** Wiesenstr. 2, am Wilhelmsplatz.

Anständige junge Leute erhalten
gutes Logis
mit Beköstigung. 2895
Zu erfr. Hagen, Bachstr. 3, 3 Et.

Gut möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.
Hagen, Nordstraße 13, III links.

2 anständ. junge Leute finden
Kost und Logis.
Hagen, Wittekindstr. 18 I. Etage.

Zwei junge Leute finden 2854
gute Kost und Logis.
Hagen, Gartenstraße 11.

2 schöne möbl. Zimmer

straßenwärts mit oder ohne Pension an bessere Herren zu vermieten. Ebendaselbst
1 schöne möbl. Mansarde.
Frau Wwe. Mutz, Hagen,
2766 Heinitzstraße 8.

Stellen-Gesuche!

Fräulein sucht Stelle in einem besseren
Putzmacher-Geschäft.
Gefl. Offerten unter **2887** an die Exped. d. Ztg.

Ein braves
Mädchen
von auswärts sucht Stelle in bürgerlichem Haushalt zu Mai.
Offerten unter Nr. **2948** an die Geschäftsst. d. Blattes.

Offene Stellen!

Eine Eisenq. und Maschinenfabrik hiesiger Gegend sucht einen perfekten, bilanzsicheren
Buchhalter
welcher auch flotter Korrespondent sein muß. Sprachkenntnisse erwünscht.
Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsst. d. Ztg. unt. Nr. 2916

Wir suchen für sofort oder später einen
Buchhalter
mit schöner Handschrift für die doppelte Buchführung, der selbstständig arbeitet.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 3002 an die Exped. d. Ztg.

Für eine Gesenkschmiede wird ein tüchtiger
Werkmeister,
der auch Erfahrung in der Herstellung von Automobilteilen besitzt, gegen gutes Gehalt gesucht.
Angebote unter Nr. 2970 an die Exped. d. Ztg.

Schlosser.

Mehrere tüchtige, bessere **Einsteckürschloß-Arbeiter** finden dauernd. und lohnende Akkordarbeit oder Tagelohn, nach Leistung.
Schloßfabrik Kuhr,
2882 in Scherlede.

Eine große Herdfabrik
sucht für sofort mehrere
Herdschlosser,
die tüchtig sind in der Anfertigung von Hotel- u. Gasherden, Wärmeanrichten, Bratspieße 2c. gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung. Reise- bezw. Umzugskosten werden bei zufriedenstellend. Leistungen vergütet.
Offerten unter 2977 an die Exped. d. Ztg.

Barmer Bankverein

Hinsberg, Fischer & Co.
Hagen i. W.

Actien-Kapital Mk. 60 000 000. Reserve-Kapital Mk. 11 400 000.

Centrale in Barmen, Filialen in Bielefeld, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Hamm, Iserlohn, Lüdenscheid, Ohligs, Osnabrück, Remscheid, Soest und Solingen.
Depositen-Kassen in Hohenlimburg, Rheydt und Uerdingen.

Annahme von Bareinlagen zur provisionsfreien Verzinsung zu zeitgemässen günstigen Sätzen je nach Kündbarkeit.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung zu günstigen Bedingungen. — Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen. — Diskontierung guter Geschäftswechsel auf das In- und Ausland. — Domizilstelle für Wechsel. — Einzug von Wechseln, Zins- und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigsten Bedingungen — Ausstellung von Tratten, Schecks und Kreditbriefen. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und Obligationen. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Vermietung von Gefächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluss des Mieters. 14a

Die elegantesten, feinsten und haltbarsten
Schuhwaren
zu billigsten Preisen zu haben bei
Wilh. Herrfurth, Hagen i. W.
2a **Marienstrasse 6.**

Mehrere tüchtige, solide
Fallhammerschmiede
für kleine Gesenkschmiedeartikel finden **dauernde und lohnende Beschäftigung** Gefl. Angebote **sub O. K. 2431 an die Ann.-Expedition G. Geerkens, Hagen i. W.** 3016

Einige Dreher u. einen Bohrer

suchen 2989
C. Lange & Co.
Haspe-Rückelhausen.

Größ. westf. Werk sucht für dauernde Arbeit
tüchtigen Dreher
d. auch auf Ovalwerk erfahren sein muß. Bew. m. Angebote d. Lohnanspr. und bish. Tätig. befördert die Exped. dieses Bl. unter Nr. 2944

Einige tüchtige, solide
Flaschenformer
werden bei **gutem Lohn** möglichst sofort **gesucht.** Gefl. Angebote sub O. W. 2435 an die Ann.-Exped. G. Geerkens, Hagen i. W.

Mehrere tüchtige
Temperguss-Former
geg. hoh. Lohn oder Akkordlohn **gesucht.** 2795
Bergische Temper- und Stahlgießerei Solingen,
Schlagbaum, Blücherstraße 12.

Schlosser gesucht

welche auf Gußsachen gearbeitet haben. 3014
Hagen, Eckeseyerstraße 122.

Tüchtiger 3025
Holzdrechsler
sofort gesucht.
Holzwarenfabrik **Carl Frowein,** Milspe in Westf.

Wir suchen zum baldig. Eintritt einen durchaus zuverlässigen und nüchternen 2962
Fuhrknecht.
Brennerei Heyng, Iserlohn.

Auf sofort ein tüchtiger
Kutscher
gesucht. 3033
Waschanstalt Plek, Rückelhausen.

Per sofort ein tüchtiger
Gabelroller
sowie mehrere kräftige
jugendliche Arbeiter
gesucht. **Anmeldung Fabrik Rahestraße.** 2979
Wilhelm Tang & Comp.,
Hagen i. W.

Hausdiener

sofort gesucht. Im Möbelgeschäft tätig gewesene bevorzugt. 2990
S. Meyer, Hagen,
Elberfelderstraße 85.

1 Schuhmachergeselle

sofort gesucht. 3024
H. Knüppel, am Ufer in Gevelsberg.

Für unser Eisenwaren-, Fabrik- und Kommissions-Geschäft suchen wir zu Ostern oder früher einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 2873
Kollmann & Vorländer,
Gevelsberg.

Auf sofort oder zu Ostern, Sohn achtbarer Eltern als
Graveur-Lehrling
gesucht.
Angebote an die Exped. dieser Zeitung unter Nr. 2931.

Ein ordentlicher Junge

der Lust hat, die Klempnerei und Installation zu erlernen, zu Ostern in die Lehre gesucht.
Otto Severin, Hagen i. W.,
2959 Kampstraße

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Konditorei zu erlernen kann unter günstigen Bedingung. eintreten. 2941
C. A. Janicke, Konditorei, Gütersloh i. W.

Eine erfahrene, zuverlässige
Zweitwärterin
für Mitte Februar oder Anfang März gesucht. Angeb. m. Zeugn. und Lohnansprüchen erbeten.
Frau **Wilh. Hübner,**
3019 Hemer b. Iserlohn.

Ein ordentliches, properes
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht.
Hagen, Nordstraße 8 I. Etg.

Ein junges, evangelisches
Mädchen
für leichte Arbeit aufs Land bei Dönberg gesucht. 2910
Näheres zu erfragen bei
Aug. Möller, Bäckerei, Barmen, Kalkstr. 20.

Zum 1. April ein erfahrenes, älteres
Kindermädchen
oder eine
Kinderfrau
gegen hohen Lohn gesucht.
Frau **Amtsrichter Schroeder,**
Hagen, **Kirchstraße 3** b.

Ich suche für mein bürgerliches Restaurant zum baldigen Eintritt ein älteres, in der Küche und am Buffet durchaus tüchtiges, einfaches
Fräulein.
Für Fremde wird nicht gekocht. Salair 30 Mk. monatlich.
Carl Krause, Essen-Ruhr,
Frohnhauserstraße 80,
Krupp'sches Restaurant.

Selbständige, tüchtige
Verkäuferin
für **Kolonial-Waren,** und
Mädchen,
welches kochen kann, gesucht.
Wwe. G. Stender,
Hagen, Körnerstr. 6.

Eine tüchtige
Taillen- und Rockarbeiterin
für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht. 2999
J. H. Querl, Hagen,
Goldbergstraße.

Evang., tüchtiges
Hausmädchen
das gute Zeugnisse besitzt und bügeln kann, zum bald. Antritt gesucht. 2923
Frau Amtsrichter Roebling,
Hagen, Grünstraße 29.

Wegen Verheiratung des jetz. suche zum 1. März ds. Js. zur Führung des Haushaltes ein in Küche und Haushaltungsarbeiten erfahrenes, tüchtiges
Mädchen.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
A. Tamaschke, Hagen,
2938 Marienstraße 7.

Zuverlässiges
Dienstmädchen
wird für sofort gesucht. 2820
Hagen, Karlstr. 19, 3. Etg.

Gesucht zum 1. März 2 tüchtige evangel. 2965
Mädchen
für einen größeren Haushalt.
Godesberg, Römerstr. 8.

Zeige hiermit dem verehrlichen Publikum die
Eröffnung
meiner Reparaturwerkstätten
mit Kraftbetrieb Elberfelderstrasse 36 an und halte mich bestens empfohlen bei vorkommenden Reparaturen in
Fahrrädern, Kraftfahrzeugen, Nähmaschinen 2c.
Neu-Emaillierung u. Neu-Vernickelung
werden bei mir prompt und aufs sorgfältigste ausgeführt.
Fahrradhaus Reinhold Hardt
2973 **Hagen i. W., jetzt Elberfelderstraße 36.**

Lebens-, Renten-, Brautaussteuer-* u. Militärdienst-* Versicherungen

aller Art kulant und billigst durch
H. Jahn, Hagen i. W.
Ober-Inspektor der „Concordia"
Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.
*** mit Prämienrückgewähr bei vorzeitiger Aufgabe.**
Prospekte sowie Auskunft und Rat in Versicherungsangelegenheiten vorstehender Art **kostenfrei** und **ohne jede Verbindlichkeit** für den Empfänger.

Sparkasse der Stadt Hohenlimburg.

(Einlagenbestand: 10 Millionen Mark.) 399a
Der Zinsfuß für sämmtliche Einlagen beträgt vom 1. Januar 1907 ab **3 3/4 Prozent.**
Die Verzinsung beginnt am 1. bezw. 16. des Monats.
Einlagen in jeder Höhe werden bar — auch durch die Post und durch Reichsbank-Ueberweisung — angenommen.
Geschäftsstunden: vormittags 8½—12 Uhr, nachmittags 2½—5 „
— Samstag-Nachmittags ist die Kasse geschlossen. —

Erstklassige Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für **Hagen und Umgegend** einen **tüchtigen**
Platz-Inspector.
Hohes festes Gehalt sowie **Provisionen** werden zugesichert.
Herren, welche Interesse an der Lebens-Unfall-Haftpflicht sowie Volksversicherungs-Branche haben, wollen Ihre Bewerbung baldigst einsenden. Fachleute werden bevorzugt, Nichtfachleute schnellstens eingearbeitet.
Offerten unter **2863** an die Expedition d. Bl.

Zur selbständigen Führung der Küche ein einfaches, properes, evangel. **Fräulein** oder **Küchenmädchen** per 15. Februar oder später gesucht. Lohn 30 Mark.
Frau **Carl Böger,**
Oberhausen (Rhld.), Marktstraße

Frau oder Mädchen

zum Putzen der Geschäftsräume sofort gesucht. 2933
S. Meyer, Hagen,
Elberfelderstraße 85.

Auf sofort
mehrere Mädchen
gesucht. 2960
Hagen i. W., Volmestr. 32a.

Suche per sofort ein freundliches, jüngeres 3003
Mädchen.
Gute Behandlung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau **Heinrich Remscheid,**
Hohen b. Schwerte.

Erfahrenes
Mädchen
für bess. Haushalt per sofort od. 15. Februar gesucht.
Offerten unter **B. 3027** an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige
Waschfrau
für sofort gesucht. 3032
Ed. Hemmer, „zum Römer", Hagen, **Bahnhofstraße.**

Treues, properes 2982
Mädchen
wird bei guter Behandlung gesucht.
Hagen, Langestraße 60.

Auf sofort ein 2967
tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Hagen, Viktoriastr. 4a.

Ordentliches
Mädchen
für kleineren Haushalt gesucht.
Hagen, **Potthofstraße 42 III.**

3 bessere Pianinos

mit 10jähriger Garantie,
— wundervoller Ton. —
Neue 103a
Hagener Pianoleihanstalt
Fr. Hahne
Hochstraße 2.

Hermann Kornblum
Frankfurter Str. 97.99101 Frankfurter Str. 97.99101
Extra-Angebot.
Weiss u. Crême
Gardinen
bis 130 cm breit bis 150 cm breit
Mtr. **50** und **100** Pfg
HAGEN i. W.